Informationen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Wintersemester 2013/2014

Universität zu Köln

http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html

Impressum

Herausgeber:	Rektor der Universität zu Köln, Prof. Dr. Axel Freimuth
Redaktion:	Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters, Dr. Miriam Haller, Ursula Pietsch-Lindt M.A., Dipl.-Päd. Astrid Costard, Lena Werner (SHK), Nina Heyberg (SHK) Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln Besucheranschrift: Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a (Gebäude 332d), Zugang gegenüber von Wilhelm-Waldeyer-Str. 14 (Feuerwehrzufahrt mit Schranke) Tel. (0221) 470-6298/-2972, Fax (0221) 470-5934
E-Mail:	gasthoerer-studium@uni-koeln.de senioren-studium@uni-koeln.de
Internet:	http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html
Druck:	Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln
Anzeige:	fgs - Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V.
Titelbild:	Lukas Riege: „Studium gemeinam bewältigen“ Beitrag zum Photowettbewerb der Universität zu Köln / L. Fritz Gruber-Preis 2012/2013 „Aufbruch - Umbruch - Abbruch“
Bildkommentar:	„Aufbruch- in eine neue Zeit Umruch- im Denken Abbruch- alter Gewohnheiten Heute kann jeder studieren. Die Universität zu Köln ist ein Vorbild für ein Studium ohne Vorurteile bezüglich Nationalität, Alter und Geschlecht. Jeder verfolgt sein eigenes Ziel. Und doch ist es ein gemeinsames Ziel, bei dem jeder jeden unterstützt. Auf dem vorliegenden Bild grüßen sich ein Seniorstudent und eine Studentin respektvoll mit einem alltäglichen Handschlag. Die Szene entstand am 10.06.2013 um ca. 13:45 Uhr in Hörsaal C kurz vor Vorlesungsbeginn.“ (Lukas Riege)

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich begrüße ich Sie als Interessentinnen und Interessenten am Gasthörer- und Seniorenstudium der Universität zu Köln im Wintersemester 2013/14.

Fragt man nach der Sichtbarkeit der Universität in Stadt und Region Köln springen zunächst und vor allem die inhaltlichen Anregungen ins Auge, die die Universität kontinuierlich und für alle Generationen bietet. So wird durch die Veranstaltungen der Kölner Kinder- und Junior-Universität Kindern und Jugendlichen früh die Welt der Wissenschaft und Forschung erschlossen. Erwachsene aller Altersgruppen können fast immer kostenlos an öffentlichen Vorträgen und Ringvorlesungen teilnehmen. Diese diskutieren, häufig in Kooperation mit Partnern aus Stadt und Region, zeitaktuelle, oft auch wissenschaftlich kontroverse Fragen auf hohem Niveau. Solche eher sporadischen Kontakte zur Wissenschaft können im Gasthörer- und Seniorenstudium vertieft und systematisiert werden, das derzeit vor allem von älteren Erwachsenen genutzt wird. In all diesen Formen tritt die wissenschaftliche Forschung der Universität zu Köln zum einen in einen direkten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern. Zum anderen sind die Bürgerinnen und Bürger, die das breite universitäre Angebot nutzen, wichtige Multiplikatoren und Mittler zwischen Universität, Stadt und Region.

Oft erst auf den zweiten Blick werden andere höchst positive lokale Wirkungen der Universität zu Köln deutlich. Ich möchte hier nur darauf hinweisen, dass die Universität einer der ganz großen Arbeitgeber in der Region ist, als derzeit sehr aktiver Bauherr viele wirtschaftliche Impulse gibt und nicht zuletzt die demographische Veränderung in Köln durch den Zuzug vieler jüngerer Menschen, die in Köln studieren und danach oft in Köln ansässig werden, günstig beeinflusst. Dies ist nicht nur für die Altersstruktur der Stadt gut, sondern trägt auch viel dazu bei, dass die Kultur und Atmosphäre in Köln lebendig sind und innovativ bleiben.

Vor dem Hintergrund der zuletzt genannten Verflechtungen mit der städtischen Entwicklung möchte ich Sie herzlich zur Semestereröffnungsveranstaltung des Vereins zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums (fgs) am Dienstag, den 15.10.2013 einladen. Im Eröffnungsvortrag unter dem Titel „Verändert Wissenschaft eine Stadt? – Der Einfluss der Universität zu Köln auf die Stadt Köln“ wird der Kanzler der Universität, Herr Dr. Michael Stückradt, die wechselseitigen Verflechtungen von Universität und Stadt noch sehr viel genauer darstellen und mit Ihnen diskutieren. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 32 in diesem Heft.

Last but not least möchte ich Sie noch auf die Fortsetzung der öffentlichen Ringvorlesung „Gutes Leben in einer alternden Gesellschaft?“ hinweisen, die im Rahmen des Wissenschaftsjahres „Die demografische Chance“ stattfindet und ein gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit von vielen Wissenschaftsdisziplinen mit der Volkshochschule der Stadt Köln und dem Kölner Stadt-Anzeiger ist. (Weitere Informationen siehe in diesem Heft auf Seite 30 bzw. unter: www.wissenschaftsjahr2013.de.)

Ihnen und uns allen wünsche ich einen guten Start in das neue Semester.

Prof. Dr. Axel Freimuth
Rektor der Universität zu Köln

Inhaltsverzeichnis

Aus Erfahrungsberichten von Kölner Seniorstudierenden....6

Das Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums....7

Zulassungsmodalitäten....8
- Zulassung als Gasthörer/in....8
- Das ordentliche Studium....11

Beratungsangebote und Orientierungshilfen....12
- Koordinierungsstelle....12
- Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium....13
- Begrüßungsveranstaltung....13
- Informationsveranstaltung (Math.- Nat. Fakultät)....13
- Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium....14
- KLIPS-Info. Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses....14
- Universitätsrundgänge....15
- fgs. Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums....16

Informationen zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen....17
- Veranstaltungsauswahl....17
- Teilnahme an Lehrveranstaltungen....18
- Nachmeldung in KLIPS....19
- Veranstaltungsformen....21
- Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis....22
- Semesterzeiten....23

Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende....23
- Arbeitskreise....23
- Ringvorlesung....30
- Tagung....31
- Medienkompetenz....32
- fgs - Vorträge....33
- fgs - Literaturkreis....35
- 2MM. fgs-Vortragsreihe von und für Gasthörer/innen....36

Gasthörer-Projektgruppen....37

Freiwilligenbörse....43

Seniorstudierende als Karriere-Coach....44

Semester-Termine im Überblick....45

Lageplan....48

AUS ERFAHRUNGSBERICHTEN VON KÖLNER SENIORSTUDIERENDEN

„Studieren im Alter- wozu? Aus Neugier - weil Wissen verändert. Wissen verändert mich und Wissen verändert die Welt.“ Jutta Geurten

„Ich erinnere mich an meine erste Vorlesung, eine typische Veranstaltung für Erstsemester. Ich betrat einen der mittelgroßen Hörsäle, zwanzig ganz junge Frauen und Männer warteten schon, immer neue kamen, alle jung, sehr jung. Endlich kletterte ein Seniorstudent in die Mitte meiner Reihe. Ich grinste ihn an: „Toll, da bin ich ja nicht der einzige Seniorstudent“. Er lachte herzlich: „Sie werden nie der Einzige sein!“ Dieter Ende

„Die Sorgen vor schmalen Unibänken, überfüllten Hörsälen, vor mangelnder Konzentration meinerseits und vielleicht doch viel zu klugen und komplizierten Gedanken, denen ich niemals folgen konnte - ich habe in meinem 1.Semester Philosophie belegt -, waren rasch verflogen. Denn: man sitzt recht gut in den Unibänken, sofern man einen strategisch guten Platz ausgesucht hat, einen überfüllten Hörsaal habe ich nur einmal erlebt, die Konzentration reicht gut für eineinhalb Stunden. Ja, und mit den klugen respektive komplizierten Gedanken halte ich es bisher so: Was ich verstehe, nehme ich mit, sauge es wie ein Schwamm auf - was mir unklar ist, lasse ich jetzt noch ruhen.“ Christine Grotensohn

„Man sieht sicher schon an diesen Ausführungen, dass meine Frau mit gewisser Berechtigung, das Einhalten unserer gemeinsamen Ruhestandspläne einfordert. Ebenso wie die Enkel, wenn sie mich mit der Aktentasche sehen, vorwurfsvoll feststellen: „Na, gehst du wieder zur Uni“ - eine sagte bis vor kurzem immer noch Uno statt Uni. Im Garten wächst das Unkraut, der Wasserhahn tropft weiter still vor sich hin, und größere Reparaturen am Haus werden immer dringender. Ich vertröste auf die Semesterferien, und verspreche im nächsten Semester nur noch höchstens eine Vorlesung zu besuchen. Doch das nächste Vorlesungsverzeichnis kommt bestimmt --- und mit ihm die große Versuchung!“ Horst D. Landefeld

Im Internet finden Sie diese und weitere Erfahrungsberichte von Kölner Seniorstudierenden unter
http://www.koost.uni-koeln.de/erfahrungsberichte.html

Haben Sie auch Erfahrungen mit dem Gasthörerstudium gemacht und wollen diese Erfahrungen mitteilen? Dann senden Sie uns Ihren Bericht per Post, E-Mail oder Fax zu oder geben Sie ihn persönlich bei der Koordinierungsstelle ab (Kontaktdaten siehe Impressum).

DAS KÖLNER KONZEPT DES GASTHÖRER- UND SENIORENSTUDIUMS

Die Universität zu Köln hat ihr Studienangebot für ältere Erwachsene nicht in Form von speziellen Seniorenstudiengängen profiliert, sondern als Teil und Beispiel eines wissenschaftlichen Weiterbildungsstudiums, das nicht an beruflichen Problemstellungen orientiert ist. Sie hat damit das Experiment gewagt, ihr Lehrangebot – von wenigen Einschränkungen abgesehen (vgl. S. 10) – den älteren Studierenden auch dann zugänglich zu machen, wenn sie nicht für ein ordentliches Fachstudium eingeschrieben sind. Für ältere Studierende bedeutet dies, dass sie auch als Gasthörer/in wie alle anderen Studierenden am normalen Studienbetrieb teilnehmen.

Gleichwohl ist nicht zu übersehen, dass ein Studium, das auf einen Beruf hin orientiert ist, andere Akzente setzen muss als ein Studium, das bei grundsätzlich gleichen wissenschaftlichen Ansprüchen, frei von solchen Anforderungen, stärker von den Neigungen der Studierenden geprägt ist. Da in den letzten Jahrzehnten aufgrund äußerer Zwänge die berufsbezogene wissenschaftliche Ausbildung beinahe allein das Bild der universitären Lehre geprägt hat, sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch die nicht berufsorientierte Beschäftigung mit den Wissenschaften auf dem Niveau der universitären Forschung und Lehre von der Universität als vollwertige Möglichkeit des akademischen Studiums anerkannt und – soweit die äußeren Zwänge der Überlast in der Erstausbildung dies zulassen – in der Lehre berücksichtigt wird.

Um unter pragmatischen Gesichtspunkten die Aufnahme und Durchführung eines Studiums zu erleichtern, dessen Zweck nicht in der Qualifikation für eine künftige Berufstätigkeit liegt, werden von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Orientierungshilfen speziell für Gasthörer/innen und ältere Studierende angeboten. Dazu zählt eine ausführliche **persönliche Beratung**, in der Sie mit den Mitarbeiter/innen gemäß Ihren individuellen Studienzielen Veranstaltungen auswählen und Ihr Semester planen können.

Des weiteren gibt es an der Universität zu Köln Seminarveranstaltungen, die sich besonders an ältere Studierende richten: die **Arbeitskreise**. Außerdem finden Sie in diesem Heft Informationen zu den von älteren Studierenden selbst initiierten **Projektgruppen**, die von Universitätsdozenten/innen wissenschaftlich begleitet werden. Unterstützt wird das Gasthörer- und Seniorenstudium an der Universität zu Köln vom fgs, dem **Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums**.

Dieses Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums wurde und wird von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit partizipativ, d.h. gemeinsam mit älteren Gasthörer/innen (weiter)entwickelt. Diese Vorgehensweise entspricht offenkundig den Wünschen der älteren Hörer/innen, da die Universität zu Köln bundesweit zu den beliebtesten Hochschulen bei älteren Erwachsenen gehört.

ZULASSUNGSMODALITÄTEN

Gemäß der Einschreibungsordnung der Universität zu Köln setzt die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Universität – auch im Rahmen eines allgemeinen Weiterbildungsstudiums – eine Zulassung als Gasthörer/in oder als ordentlich Studierende/r (vgl. S. 11) voraus.

Zulassung als Gasthörer/in

Als Gasthörer/in kann im Rahmen der vorhandenen Studienmöglichkeiten zugelassen werden, wer Lehrveranstaltungen besuchen möchte, ohne sich um einen Studienplatz in einem ordentlichen Studiengang zu bewerben. Der Nachweis eines bestimmten Schulabschlusses ist für die Zulassung im Gasthörerstudium nicht erforderlich. Eine Einschränkung der Studienmöglichkeiten jüngerer Studierender durch ein Gasthörerstudium braucht auch in zulassungsbeschränkten Fächern nicht befürchtet zu werden, da Studierende im Gasthörerstudium nicht auf die kapazitäre Auslastung der Universität angerechnet werden. Das Gasthörerstudium schließt einen formellen Studienabschluss durch eine staatliche oder akademische Prüfung und auch den Erwerb von Leistungsnachweisen (Scheinen/ Credit Points) aus und unterliegt somit nicht den Bestimmungen der Prüfungs– und Studienordnungen. Gasthörer/innen können deshalb ihre Lehrveranstaltungen frei aus dem Vorlesungsverzeichnis auswählen. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende Vorrang! Die Zulassung als Gasthörer/in ist altersunabhängig.
Für die Zulassung als Gasthörer/in sind keine Einschreibungsfristen zu beachten. Der gültige Gasthörerausweis ist auf Nachfrage der Dozenten/innen vorzuweisen.

Den **Antrag auf Zulassung als Gasthörer/in** finden Sie im Innenteil dieser Broschüre. Außerdem sind die Anträge im Studierendensekretariat im Hauptgebäude und bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium erhältlich. Im Internet finden Sie den Antrag als pdf-Datei unter:
http://www.koost.uni-koeln.de/zulassung_studium.html

**Zuständig für die Zulassung als Gasthörer/in ist das Studierendensekretariat der Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz (Hauptgebäude / Untergeschoss),
50923 Köln.
Es ist montags bis freitags von 9.30 - 12.30 Uhr geöffnet.**

Der allgemeine **Gasthörerbeitrag** beträgt **100,00 Euro pro Semester**.
Verfahren Sie bitte wie folgt, um für das Gasthörerstudium zugelassen zu werden. Es gibt zwei Alternativen: das persönliche Zulassungsverfahren und das postalische Zulassungsverfahren.

Das persönliche Zulassungsverfahren

1) Sie reichen den ausgefüllten Antrag auf Zulassung als Gasthörer/in im Studierendensekretariat ein.
2) Ihnen wird sofort eine Gasthörernummer zugewiesen, und Sie erhalten einen Einzahlungsbeleg für die Zahlung des Gasthörerbeitrags in Höhe von 100,00 Euro bei der Universitätskasse im Hauptgebäude.
3) Den von der Universitätskasse quittierten Einzahlungsbeleg und den Antrag auf Zulassung als Gasthörer/in reichen Sie wieder im Studierendensekretariat ein.
4) Sie erhalten sofort den Gasthörerausweis ausgehändigt.

Das postalische Zulassungsverfahren

1) Sie füllen den Antrag aus und senden diesen an das Studierendensekretariat. Den Gasthörerantrag bekommen Sie vom Studierendensekretariat zurückgeschickt, jetzt mit einer Gasthörernummer oben rechts versehen.
2) Nun ist noch die Bezahlung des Gasthörerbeitrags in Höhe von 100,00 Euro auf die unten angegebene Bankverbindung notwendig.
ACHTUNG: Im Verwendungszweck ist als erstes linksbündig Ihre Gasthörernummer anzugeben und danach Ihr Nachname.
3) Den Antrag auf Zulassung als Gasthörer/in senden Sie erneut an das Studierendensekretariat mit dem Nachweis der Zahlung des Gasthörerbeitrags (Kopie des Kontoauszugs) und einem an sich selbst adressierten und mit 58 Cent frankierten kleinen Briefumschlag (C 6) .
4) Das Studierendensekretariat sendet Ihnen dann den Gasthörerausweis zu.

Bankverbindung
Empfänger: Universität zu Köln
Kto-Nr: 99 564 (IBAN: DE18 3005 0000 0000 0995 64)
BLZ: 300 500 00 (BIC: WELADEDDXXX)
Bank: Helaba
Verwendungszweck: Gasthörernummer, Nachname

Rückmeldung als Gasthörer/in

Die Rückmeldung ist die Anmeldung für das nachfolgende Semester. So wie bei der erstmaligen Zulassung als Gasthörer/in ist auch die Rückmeldung nicht befristet. Rückmelder/innen senden wie bisher den Gasthörerausweis mit dem Nachweis des gezahlten Gasthörerbeitrags (Kopie des Kontoauszugs) an das Studierendensekretariat oder reichen diese Unterlagen direkt im Studierendensekretariat ein. Auch hier muss der Betrag von 100,- Euro auf die oben stehende Bankverbindung oder bei der Universitätskasse (Hauptgebäude/Untergeschoss) eingezahlt werden. Nach Vorlage der Unterlagen wird der Gasthörerausweis verlängert.

Das Gasthörerstudium:
Viele Möglichkeiten – wenige Einschränkungen

Der Gasthörerausweis ermöglicht

- den Besuch beliebig vieler Vorlesungen an allen Fakultäten der Universität zu Köln (Einschränkungen siehe unten),
- die Teilnahme an Seminaren und Übungen nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen,
- die Teilnahme an den Arbeitskreisen und Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium,
- die Nutzung aller Institutsbibliotheken und der Universitäts- und Stadtbibliothek (bitte Personal- und Gasthörerausweis mitbringen),
- die kostenfreie Einrichtung eines Studenten-Mail-Accounts nebst einer persönlichen Studenten-Mail-Adresse,
- die kostenfreie Nutzung von ILIAS, der Online-Lernplattform der Universität zu Köln
- den kostenfreien Internetzugang über die Computerpools im Rechenzentrum, im Hauptgebäude und im Philosophikum,
- die kostenfreie Teilnahme an den Computerkursen des Rechenzentrums,
- die Nutzung der Mensen des Kölner Studentenwerks zum Gasttarif.

Einschränkungen

- Sollte ein Hörsaal überfüllt sein, haben ordentlich Studierende Vorrang.
- Ausgeschlossen ist für Gasthörer/innen die Teilnahme an Seminaren, Praktika und Übungen, in denen Laborplätze benötigt werden.
- Ausgeschlossen ist für Gasthörer/innen auch die Teilnahme an den Deutschkursen des Lehrbereichs „Deutsch als Fremdsprache“.
- Die Medizinische Fakultät hat das Recht zum Besuch aller Praktischen Übungen, Kurse und Seminare, sowie aller sonstigen Unterrichtsveranstaltungen mit Patientenvorstellung auf die für den Studiengang Medizin eingeschriebenen ordentlich Studierenden beschränkt. Für Gasthörer/innen geöffnete Veranstaltungen der Medizinischen Fakultät werden in einem Auswahlverzeichnis angegeben, das in der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit und im Internet unter http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html erhältlich ist.
- Die Teilnahme an den Sportkursen des Universitätssports ist mit dem Gasthörerausweis nicht möglich. Es kann aber zusätzlich ein Gäste-Sportausweis im UniSportZentrum, Zülpicher Wall 1, für 66,00 Euro pro Semester erworben werden.
- Für Gasthörer/innen gibt es kein „Semester-Ticket“ zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel (KVB/VRS). Als kostengünstige Alternative für Personen ab 60 Jahre empfiehlt sich das ´Aktiv60Ticket´ des VRS.

Das ordentliche Studium

Ein reguläres bzw. ordentliches Studium setzt die Erfüllung der entsprechenden Zulassungsvoraussetzungen voraus und ist formal und inhaltlich an die Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnungen gebunden. Es ist immer auf den Abschluss durch eine Prüfung hin orientiert und sollte von älteren Studierenden nur aufgenommen werden, wenn der Abschluss durch eine Prüfung ernsthaft angestrebt wird. Dabei ist zu bedenken, dass ordentlich eingeschriebene ältere Studierende mit den jüngeren Studierenden um das begrenzte Kontingent der Studienplätze konkurrieren, womöglich aber ohne den Studienplatz für eine Berufsausbildung zu benötigen. Die Einschreibung für ein ordentliches Studium sollte deshalb nur erfolgen, wenn der Studienabschluss durch eine Prüfung das vorrangige Ziel des Studiums ist.
Studierende, die sich an der Universität zu Köln als Haupthörer für ein ordentliches Studium einschreiben, müssen einen Semesterbeitrag in Höhe von 228,07 Euro entrichten.
Wer bei der Bewerbung für ein Sommersemester bis zum 15. Januar oder bei der Bewerbung für ein Wintersemester bis zum 15. Juli das 55. Lebensjahr vollendet hat, wird nur am Vergabeverfahren für die zulassungsbeschränkten Studiengänge beteiligt, wenn für das beabsichtigte Studium unter Berücksichtigung der persönlichen Situation der Bewerberin oder des Bewerbers schwerwiegende wissenschaftliche oder berufliche Gründe sprechen. Diese Einschränkung wird durch die Vergabeordnung NRW vom 15.05.2008 (GV. NRW S. 386) in Verbindung mit der ersten Verordnung zur Änderung der Vergabeverordnung NRW vom 12.01.2009 vorgeschrieben. Sollten nach Abschluss des Vergabeverfahrens noch freie Studienplätze zur Verfügung stehen, werden diese in einem Online-Losverfahren vergeben. Für diese können Sie sich an der Universität zu Köln bewerben, auch wenn Sie die Altersgrenze bereits erreicht haben.
Vor der Aufnahme eines solchen abschlussorientierten Studiums wird die Konsultation der Zentralen Studienberatung der Universität zu Köln empfohlen.

Zentrale Studienberatung der Universität zu Köln

Uni-Hauptgebäude, Bauteil 2, Hochparterre, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
Telefon: (0221)470-1021 (nur während der tel. Kurzberatung, siehe Sprechzeiten)
Telefax: (0221)470-5095, E-Mail: zsb@verw.uni-koeln.de, http://zsb.uni-koeln.de

Sprechzeiten

Telefonische Beratung (Kurzberatung und Terminvereinbarung): Montag und Donnerstag von 9.30 - 11.30 Uhr. Dienstag von 14.00 - 16.00 Uhr.
Beratung: Dienstag ab 9.30 Uhr (Eintragung in die Warteliste 9.00 - 11.30 Uhr). Mittwoch und Donnerstag ab 14.00 Uhr (Eintragung in die Warteliste 13.30 - 16.00 Uhr)

BERATUNGSANGEBOTE UND ORIENTIERUNGSHILFEN

Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium

Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium sowie bereits eingeschriebene Gasthörer/innen können sich mit ihren Fragen an die Koordinierungsstelle wenden. Die Mitarbeiterinnen Ursula Pietsch-Lindt M.A., Dipl.-Päd. Astrid Costard und Dr. Miriam Haller informieren über Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Seniorenstudiums an der Universität zu Köln und sind auch gerne bereit, ausführlich alle Fragen im Zusammenhang mit der Studienaufnahme, Studienplanung und Studiendurchführung zu besprechen. Auf Wunsch werden Kontakte zu älteren Studierenden vermittelt, die die gleichen Studieninteressen verfolgen, um die Bildung von Projektgruppen zu erleichtern. Die Koordinierungsstelle befindet sich im Untergeschoss der `Alten Mensa´, Universitätsstraße 16a. Der Zugang erfolgt über die Wilhem-Waldeyer-Str., gegenüber von Haus 14. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist die Koordinierungsstelle von der Haltestelle 'Universität' der Linie 9 oder mit der Buslinie 130 und 142, Haltestelle 'Universität' zu erreichen.

Besucheradresse:	Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a (Geb. 332 d) Zugang gegenüber von Wilhelm-Waldeyer-Str. 14 (Feuerwehrzufahrt mit Schranke)
Postanschrift:	Universität zu Köln Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium Albertus-Magnus-Platz 50923 Köln
Leitung:	Prof. Dr. Hartmut Meyer Wolters
Stellv. Leitung:	Dr. Miriam Haller
Wiss. Mitarbeiter/innen:	Ursula Pietsch-Lindt M.A., Dipl.-Päd. Astrid Costard
Stud. Mitarbeiterinnen:	Nina Heyberg, Lena Werner
Telefon:	(0221) 470-6298
Fax:	(0221) 470-5934
E-Mail:	senioren-studium@uni-koeln.de gasthoerer-studium@uni-koeln.de
Internet:	http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html
Sprechstunden:	dienstags und mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung
Tel. Beratung:	montags - donnerstags, 10.00 - 13.00 Uhr

Informationsveranstaltung für Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium

Die regelmäßig angebotenen Informationsveranstaltungen richten sich an Interessierte, die erfahren möchten, unter welchen Bedingungen sich Studienwünsche verwirklichen lassen, die nicht in eine Berufstätigkeit einmünden sollen. Die Fragen werden von Studierenden im Gasthörer- und Seniorenstudium, Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle und dem Beauftragten für das Gasthörer- und Seniorenstudium an der Universität zu Köln, Professor Dr. Hartmut Meyer-Wolters, beantwortet.

Zeit/Ort: Donnerstag, 13. März 2014, 15.00 - 16.30 Uhr in Hörsaal XXIII, WiSo-Gebäude, Universitätstr. 24

Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium

Alle Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium sind herzlich zu einer Begrüßungsveranstaltung zu Beginn des Semesters eingeladen. Die Veranstaltung gibt eine Orientierung für diejenigen, die erstmalig oder nach langer Zeit wieder ihren Studienalltag planen wollen. Neben Erläuterungen zu Studienaufbau und Studienzielen im Gasthörer- und Seniorenstudium werden erste Hinweise zur aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen der Universität, zur Zeitplanung des Studienalltags sowie zur Orientierung in der Universität gegeben.

Zeit/Ort: Montag, 14. Oktober 2013, 16.00 - 17.30 Uhr im Seminarraum S 15, Neues Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

Diese Veranstaltung soll Gasthörer- und Seniorstudierende darüber informieren, welche interessanten und durchaus allgemein verständlichen Vorlesungen in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln angeboten werden. Es wird ein breites Themenfeld vorgestellt, das von der Chemie über die Physik, Biologie und (Wirtschafts-)Mathematik bis hin zur Geographie, Meteorologie oder Quartärforschung reicht. In der Veranstaltung werden Beispiele für die Veranstaltungsauswahl gegeben, die Voraussetzungen erläutert und die etwas verzweigten Vorlesungsräumlichkeiten beschrieben. Es steht aber auch genügend Zeit für Nachfragen und entsprechende Erläuterungen zur Verfügung.

Leitung: Dr. Ralf Müller

Zeit/Ort: Freitag, 18. Oktober 2013, 16.00 - 17.30 Uhr in Seminarraum S 24, Neues Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Aktuelle Mitteilungen der Koordinierungsstelle sowie Hinweise auf Veranstaltungen von allgemeinem Interesse werden regelmäßig im **Informations-Schaukasten** bekannt gemacht. Der Schaukasten befindet sich einige Schritte links neben dem Eingang der Zentralen Studienberatung im Erdgeschoss des Hauptgebäudes der Universität.
Unter der **Internetadresse**
http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html
finden Sie ebenfalls den neuesten Stand der Angebote im Bereich des Gasthörer- und Seniorenstudiums.

KLIPS-Info: Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses

Leitung: Lena Werner, Nina Heyberg
Zeit/Ort: Samstag, 24. August 2013 von 11.00 - 14.00 Uhr im Kursraum 4 (-1.02), Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121
Die Veranstaltung wird, finanziert vom fgs, am Donnerstag, 12. September 2013, von 15.00 - 18.00 Uhr im gleichen Raum, wiederholt.
Anmeldung: telefonisch bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298
Erläuterung: Da das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln nicht mehr in gedruckter Form erscheint, sondern ausschließlich im Internet einsehbar ist, vermittelt dieser Kurs die Grundlagen zum Umgang mit dem Online-Vorlesungsverzeichnis `KLIPS´. Dabei werden die Teilnehmer/innen nicht nur in der Navigation durch das Online-Verzeichnis, sondern auch im Erstellen eines Stundenplans direkt am PC geschult. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung zur Lern- und Informationsplattform `ILIAS´ geben.
Zielgruppe sind Gasthörer/innen und Seniorstudierende, die noch nicht ausreichend mit `KLIPS´ vertraut sind, um sich durch das Online-Vorlesungsverzeichnis zu `navigieren´. PC-/Windows- und Internet-Vorkenntnisse werden jedoch vorausgesetzt. Für die Teilnahme an diesem Kurs benötigen Sie unbedingt den **Studierenden-Mail-Account**, den Sie bei Vorlage Ihres Personalausweises und des Gasthörerausweises im Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121, erhalten. Bitte beachten Sie: Die Aktivierung des Studenten-Mail-Accounts kann einige Tage in Anspruch nehmen.

Universitätsrundgänge

Zu Beginn eines jeden Semesters bietet die Koordinierungsstelle Rundgänge an, die eine erste Orientierung ermöglichen sollen. Um telefonische Anmeldung wird gebeten unter Tel. (0221) 470-6298.

Campusrundgang 1

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek
Zeit: Dienstag, 1.Oktober 2013, 10.00 - 11.30 Uhr
Treffpunkt: Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz
Teilnehmerzahl: 20 (mindestens 5 Personen)

Campusrundgang 2

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek (identisch mit Campusrundgang 1)
Zeit: Mittwoch, 2. Oktober 2013, 14.00 - 15.30 Uhr
Treffpunkt: Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang) Albertus-Magnus-Platz
Teilnehmerzahl: 20 (mindestens 5 Personen)

USB-Einführung I: Rundgang und kurze Einführung in die Nutzung des Online-Katalogs der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) für Anfänger/innen

Zeit: Mittwoch, 9. Oktober 2013, 9.00 - 10.00 Uhr
Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
Jacken und Taschen bitte im Schließfach im Foyer einschließen. Hierzu wird ein 2-Euro-Stück benötigt.

USB-Einführung II: Von der Literaturliste zum Buch in der Hand. Einführung in die Literaturrecherche im Online-Katalog der USB Köln (mit praktischen Übungen)

Zeit: Donnerstag, 10. Oktober 2013, 11.00 - 12.30 Uhr
Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
Jacken und Taschen bitte im Schließfach im Foyer einschließen. Hierzu wird ein 2-Euro-Stück benötigt.

Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums (fgs)

Seit dem Sommersemester 1996 gibt es den gemeinnützigen Verein fgs, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das von der Universität zu Köln angebotene, nicht berufsorientierte Gasthörer- und Seniorenstudium zu fördern und durch eigene Aktivitäten zu ergänzen. Der vor über 15 Jahren zunächst als reine Interessenvertretung der Gasthörer/innen gegenüber der Universität gegründete Verein hat inzwischen seine Aufgabenfelder erheblich erweitert. Er bietet wirkungsvolle Hilfe und Ergänzung zum Gasthörerstudium für Studienanfänger/innen ebenso wie für bereits routinierte Hörerinnen und Hörer.
So stehen die Mitglieder des Vereins Studienanfängern und –anfängerinnen im Gasthörerstudium mit Rat und Tat zur Verfügung. Neue Studierende sollten sich nicht scheuen, dieses Angebot zu nutzen, da es schon vielfach den erfolgreichen Einstieg ins Studium erleichtert hat.

Zu den Aktivitäten, die meist studienergänzende Ziele haben, zählen Veranstaltungen zu Beginn und Ende des Semesters, Vorträge, Arbeitskreise sowie bei Bedarf speziell auf die Senioren ausgerichtete Internet- und Computerkurse. Alle diese Angebote finden Sie im Einzelnen in dieser Broschüre im Kapitel „Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende“. Darüber hinaus bietet der Verein in jedem Semester etwa 25 Exkursionen an, die zum Teil thematisch mit den Arbeitskreisen und Vorträgen verknüpft sind und auf großes Interesse stoßen. Der Anmeldetermin für diese Exkursionen im Wintersemester 2013/14 ist am Dienstag, dem 17. September 2013 von 10.00 – 13.00 Uhr und von 15.00 – 16.00 Uhr im Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars im 1. Stock des Uni-Hauptgebäudes, Bauteil IV.

Eine weitere Veranstaltungsreihe des Vereins sind die 2MM-Vorträge (siehe auch Kapitel „Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende“ in dieser Broschüre), die im Semester an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 16.00 Uhr im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde („Burse“), Berrenrather Straße 127 stattfinden. Hier haben Gasthörer/innen die Möglichkeit, über Gebiete ihres Studiums oder zum Beispiel auch über Erfahrungen aus ihrem Berufs- oder Privatleben vor interessierten Mitstudierenden zu referieren. Jeweils im Anschluss an die Referate findet zur Diskussion und Kommunikation ein Ausklang der Veranstaltung in einem nahegelegenen Lokal statt. Die Vorträge für das Wintersemester 2013/14 stehen fest, jedoch werden gerne schon jetzt Ihre Vortragsangebote für das Sommersemester 2014 entgegengenommen. Wenn Sie mögen, teilen Sie uns Ihren Vorschlag hierzu unter der Email-Adresse hans.d.baumgart@t-online.de mit!
Es lohnt sich also für die Gast- und Seniorstudierenden, parallel zu den besuchten Vorlesungen und Seminaren die Angebote des fgs zu nutzen. Zur Information hierüber werden folgende Möglichkeiten angeboten:

- Ca. 4 Rundbriefe pro Jahr an die Mitglieder des fgs
- Aushänge im fgs-Schaukasten im Hauptgebäude der Universität (Erdgeschoss rechter Gang)
- fgs-Internet-Homepage www.fgs-uni-koeln.de
- Newsletter als Email. Der kostenlose „fgs-newsletter“ erscheint während der Vorlesungszeit wöchentlich und berichtet über aktuelle Termine innerhalb und außerhalb der Universität. Der Newsletter kann ganz einfach und formlos über eine Email an hans.d.baumgart@t-online.de abonniert werden.

Und hier können Sie Kontakt mit dem fgs-Vorstand aufnehmen:

- Per Briefpost:
  fgs – Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums
  Universität zu Köln, 50923 Köln
- Per Email an den Vorstand: fgs.uni.koeln@gmail.com

Der fgs ist als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Köln eingetragen. Die Mitgliedsbeiträge (30,- Euro pro Jahr) werden ausschließlich zur Wahrnehmung der oben beschriebenen Aufgaben verwendet und sind steuerlich abzugsfähig. Ein Antragsformular zur Mitgliedschaft kann über die Webseite (www.fgs-uni-koen.de) abgerufen werden oder ist in der Koordinierungsstelle Wissenschaft und Öffentlichkeit erhältlich.

INFORMATIONEN ZUR TEILNAHME AN LEHRVERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsauswahl

Im Mittelpunkt eines Gasthörer- und Seniorenstudiums steht die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fakultäten der Universität zu Köln. Von einigen Einschränkungen abgesehen und mit Ausnahme der Medizinischen Fakultät, die ein Auswahlvorlesungsverzeichnis mit den für Gasthörer/innen geöffneten Veranstaltungen zur Verfügung stellt, können Gasthörer/innen ihre Veranstaltungen frei auswählen.

Die Grundlage dieser Auswahl bildet das in KLIPS veröffentlichte Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln. Dieses ist für alle Internetbenutzer/innen unter https://klips.uni-koeln.de frei einsehbar.

Da ein gedrucktes Vorlesungsverzeichnis nicht mehr erscheint, stellt KLIPS die einzige Möglichkeit dar, einen Überblick über die im Semester angebotenen Veranstaltungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen, der Rechtswissenschaftlichen, der Philosophischen und der Humanwissenschaftlichen Fakultät zu bekommen. Als Service für Gasthörer/innen stellen wir jedoch die Vorlesungsverzeichnisse der Fakultäten als pdf-Dateien unter http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html zur Verfügung. In gedruckter Form ist ein Ansichtsexemplar in der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit einsehbar.

Am 24. August 2013 (11.00 - 14.00 Uhr) und am 12. September 2013 (15.00 - 18.00 Uhr) wird ein kostenloser Einführungskurs in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses KLIPS angeboten (siehe S. 14).

Kommentierte Vorlesungsverzeichnisse

In einigen Instituten gibt es weiterhin ein `Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis´ in gedruckter Form, das die Veranstaltungen des Instituts verzeichnet und erläutert. Erhältlich sind die `Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse´ meist kurz vor Vorlesungsbeginn kostenlos oder gegen einen geringen Preis in den Geschäftszimmern oder Bibliotheken der einzelnen Institute.

Teilnahme von Gasthörer/innen an Lehrveranstaltungen

Anders als die regulär Studierenden müssen sich Gasthörer/innen nicht selbst über KLIPS zu Veranstaltungen anmelden, sondern sie verfahren wie folgt:

Zur Teilnahme an Vorlesungen

Sofern genügend Sitzplätze vorhanden sind, sind Vorlesungen – mit Ausnahme der Vorlesungen der Medizinischen Fakultät (siehe Auswahlvorlesungsverzeichnis der Medizinischen Fakultät) – für Inhaber/innen eines gültigen Gasthörerausweises frei zugänglich. Gasthörer/innen müssen sich nicht über KLIPS zu den Vorlesungen anmelden. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende jedoch Vorrang.

Zur Teilnahme an Seminaren und Übungen

Die Teilnahme von Gasthörer/innen an Übungen und Seminaren erfolgt nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen entweder persönlich in der ersten Sitzung oder per E-Mail in der vorlesungsfreien Zeit. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende Vorrang. Die Entscheidung liegt bei den jeweiligen Dozenten/innen.

Zur Teilnahme an den besonderen Veranstaltungen für Gasthörer/innen

Neben dem allgemeinen Angebot gibt es Veranstaltungen, die gezielt für Gasthörer/innen und Seniorstudierende angeboten werden. Zu ihnen zählen die Arbeitskreise für (ältere) Gasthörer/innen und die Projektgruppen.
Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen müssen sich Gasthörer/innen nicht vorab gesondert anmelden. Der gültige Gasthörerausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.
Zur Teilnahme an den Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium sollte vorab mit der jeweiligen Projektgruppenleitung Kontakt aufgenommen werden.

Nachmeldung von Gasthörer/innen in KLIPS

Als Gasthörer/in brauchen Sie sich nicht über KLIPS zu Veranstaltungen anzumelden. Gasthörer/innen können auch keine Leistungsnachweise/Credit Points erwerben.
Nachstehend sind einige fakultätsspezifische Regelungen zur Nachmeldung von Gasthörer/innen in KLIPS aufgeführt (bitte sprechen Sie sich zuerst jeweils mit dem/der Dozenten/in ab):

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen der Philosophischen Fakultät oder der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Gasthörer/innen der Philosophischen Fakultät oder Rechtswissenschaftlichen Fakultät können ihre Bitte um Nachmeldung zu einer Veranstaltung in KLIPS per E-Mail an klips-phil@uni-koeln.de (Philosophische Fak.) oder unter jura-klips-support@uni-koeln.de (Rechtswissenschaftl. Fak.) einreichen und die zuständigen Dozenten/innen nach erfolgter Anmeldung in KLIPS um eine Zulassung bitten. Wie üblich werden die Anmeldungen von Gasthörer/innen für teilnehmerbeschränkte Veranstaltungen nachrangig gegenüber den Anmeldungen regulärer Studierender behandelt.

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Nach Rücksprache mit dem/der Dozenten/in wenden sich Gasthörer/innen der WiSo-Fakultät bitte per Mail an klips-wiso@uni-koeln.de (WiSo-KLIPS-Support). Sie werden dann nachträglich der Veranstaltung zugeordnet. Bei zulassungsbeschränkten Veranstaltungen erfolgt die endgültige Zulassung/Nachmeldung durch den/die Dozenten/in während der Restplatzvergabe (zu Semesterbeginn). Bei Veranstaltungen, die nicht zulassungsbeschränkt sind, genügt die Zuordnung durch den WiSo-KLIPS-Support, die in der 2. Belegungsphase (vor Semesterbeginn; aktuelle Termine zur Belegungsphase und Restplatzvergabe siehe unter http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Termine) vorgenommen werden muss.

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen an der Humanwissenschaftlichen Fakultät

Als Gasthörer/in brauchen Sie sich nicht über KLIPS zu Veranstaltungen anzumelden. Gasthörer/innen können auch keine Leistungsnachweise/Credit Points erwerben. Zusätzliche Informationen zur Lehrveranstaltung erhalten Sie in der Regel über ILIAS.

E-Mail-Versand an die Teilnehmer/innen einer Veranstaltung

Den Dozenten/innen steht die Möglichkeit offen, veranstaltungsbezogen E-Mails zu versenden. Angeschrieben werden jeweils die in der Teilnehmerliste geführten Studierenden mit einer gültigen S-Mail-Adresse. Um vom E-Mail-Versand mit Informationen zur Lehrveranstaltung profitieren zu können, müssen die Gasthörer/innen von den Studierenden-Service-Centern bzw. KLIPS-Support-Büros der Fakultäten und Departments nachträglich in die Teilnehmerlisten der jeweiligen Veranstaltung in KLIPS aufgenommen werden. Voraussetzung ist weiterhin ein gültiger Studierenden-Mail-Account.

Aktivierung des Studierenden-Mail-Accounts

Zur Freischaltung Ihres Studierenden-Mail-Accounts benötigen Sie Ihre Gasthörernummer und die im Begrüßungsschreiben der Universität mitgesandte, vierstellige PIN. Das Rechenzentrum der Universität zu Köln hat ein Online-Formular bereitgestellt, über das der Account aktiviert werden kann. Sie können den Account aber auch persönlich vor Ort beim Infoschalter des Rechenzentrums im Hauptgebäude der Universität, Albertus-Magnus-Platz, aktivieren lassen. Nehmen Sie in diesem Fall bitte Ihren Personalausweis mit.

E-Learning-System ILIAS

Die universitätsweite digitale Lernplattform ILIAS steht allen Lehrenden und Studierenden der Universität zu Köln zur Verfügung. Die Anmeldung in ILIAS kann nur mit einem gültigen Studierenden-Mail-Account erfolgen; der Benutzername und das Passwort entsprechen denen für das Login in KLIPS.

In der Regel binden die Dozenten/innen ihre Veranstaltung über KLIPS an ILIAS, so dass automatisch alle Teilnehmer/innen Zugriffsmöglichkeit auf die in ILIAS hinterlegten Lernmaterialien zur Veranstaltung erhalten.

Einige Materialen sind frei zugänglich auf der ILIAS-Lernplattform hinterlegt.

In Ausnahmefällen wird der Zugang zu den Materialien in ILIAS durch ein Passwort gesichert. Dieses erhalten Sie dann vom jeweiligen Dozenten/von der jeweiligen Dozentin.

Eine erste Einführung in die Nutzung vo ILIAS bietet die KLIPS-Informationsveranstaltung (siehe Seite 14).

Veranstaltungsformen

Vorlesung

Vortragsveranstaltung eines Professors/einer Professorin. Der Inhalt der Vorlesungen bezieht sich auf wesentliche Gegenstandsbereiche, Theorien und Methoden eines Faches. Vorgestellt werden diese Inhalte entweder im Überblick oder aber auch als Darlegung neuer Forschungsergebnisse.

Pro- oder Einführungsseminar

Lehrveranstaltung für untere Semester zu einem speziellen Themengebiet mit erwünschter persönlicher Beteiligung und aktiver Mitarbeit der Studierenden. Zur Teilnahme von Gasthörer/innen wird Rücksprache mit den Dozenten/innen erbeten.

Hauptseminar

Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende. Gasthörer/innen sollten die jeweiligen Dozenten/innen nach der Möglichkeit und den Voraussetzungen einer Teilnahme fragen.

Oberseminar

Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten/innen. Die Teilnahme setzt einen fortgeschrittenen Wissensstand und die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten voraus.

Kompaktseminar

Seminar, das als Blockveranstaltung über mehrere Tage (auch an Wochenenden) angeboten wird.

Übung

Veranstaltung, in der gelernt wird, methodische Kenntnisse und/oder Fertigkeiten auf bestimmte Aufgabenstellungen anzuwenden.

Kolloquium

Diskussionsveranstaltung (wissenschaftliches Gespräch) entweder als Ergänzung zu einer Vorlesung oder einem Seminar oder speziell für Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen.

Tutorium

Arbeitsgruppen vornehmlich für Studienanfänger/innen, die meist von fortgeschrittenen Studierenden betreut werden.

Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis

Die Raumangaben beziehen sich auf die jeweiligen Veranstaltungsgebäude. Abhängig vom Gebäude erfolgt die Zählung der Veranstaltungsräume (Ortsangabe) in unterschiedlicher Weise. Die Adressen der Gebäude und der Institute finden Sie auf dem Lageplan der Universität zu Köln, den Sie am Infoschalter im Hauptgebäude bekommen oder im Internet unter www.uni-koeln.de/uni/plan/interaktiv/ einsehen können. Im Folgenden finden Sie Erläuterungen zu einigen zentralen Veranstaltungsgebäuden der Universität zu Köln.

Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit römischen Zahlen. Die Hörsäle XXIII, XXIV und XXV befinden sich im Verbindungstrakt zum WISO-Hochhaus. Räume von Seminaren und Instituten werden mit arabischen Zahlen bezeichnet. Ebenfalls im Hauptgebäude befinden sich Aula 1 und Aula 2 sowie der Alte und der Neue Senatssaal.

Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 52 - S 94) für die Räume im Erdgeschoss des Gebäudes. Mit H 80 wird der einzige Hörsaal im Philosophikum bezeichnet.

Neues Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 01, sowie S 11 - S 26).

Hörsaalgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit den Buchstaben A - G, z. B. Hörsaal D.

Bibliotheksgebäude, Universitätsstraße 33

Im Verwaltungstrakt der Universitäts- und Stadtbibliothek befinden sich Hörsäle auf der 2. und 3. Etage mit der Kennzeichnung B IV, B V, B VI. Erreichbar sind diese Veranstaltungsräume über das Treppenhaus (Lift ist vorhanden).

Semesterzeiten

Ein Semester dauert jeweils ein halbes Jahr. Innerhalb des Semesters ist zwischen Vorlesungszeit und vorlesungsfreier Zeit (auch Semesterferien genannt) zu unterscheiden.

Wintersemester 2013/2014	Vorlesungsbeginn:	14. Oktober 2013
	Vorlesungende:	7. Februar 2014
Sommersmester 2014	Vorlesungsbeginn:	7. April 2014
	Vorlesungende:	18. Juli 2014
Wintersemester 2014/2015	Vorlesungsbeginn:	6. Oktober 2014
	Vorlesungende:	6. Februar 2015

BESONDERE VERANSTALTUNGEN FÜR ÄLTERE STUDIERENDE

Im Wintersemester 2013/2014 gibt es an der Universität zu Köln, nicht zuletzt dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums, wieder ein vielfältiges wissenschaftliches Veranstaltungsangebot, das sich speziell an Gasthörer/innen und ältere Studierende richtet.

Arbeitskreise

In allen Arbeitskreisen werden neben der thematisch bestimmten inhaltlichen Arbeit auch allgemeine Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen ist keine individuelle Anmeldung bei den Dozenten/innen erforderlich. Der gültige Gasthörerausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.

Arbeitskreis 1: Die Frage nach dem Sinn des Lebens

Leitung:	Hartmut Meyer-Wolters
Zeit/Ort:	mittwochs, 14.00 - 15.30 Uhr im Arbeitsraum des Pädagogischen Instituts I, Bauteil IV, 1. Stock, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
Beginn:	23. Oktober 2013
Erläuterung:	Das Thema eröffnet dem Arbeitskreis viele auch nicht-wissenschaftliche

Perspektiven auf eine Frage, die die Menschheit bereits sehr lange begleitet, ohne endgültig beantwortet worden zu sein. Wir können uns der Fragestellung deshalb unter vielen verschiedenen Perspektiven nähern.

Im ersten Schritt werden wir uns einleitend die Problematik der Fragestellung verdeutlichen. Diese entsteht zum einen daraus, dass jeder der beiden kombinierten Begriffe Sinn und Leben vieldeutig ist. Zum anderen ist sie darin begründet, dass es das Gesuchte vielleicht gar nicht gibt. „Warum setzen Sie eigentlich voraus, dass ein Leben, außer da zu sein, auch noch etwas haben müsste oder auch nur könnte – eben das, was Sie Sinn nennen?" (Günther Anders, Die Antiquiertheit des Menschen Band II, München 1980, S. 369) Bereits zu Beginn unserer gemeinsamen Umschau wird damit deutlich, dass es schwierig ist, etwas zu suchen und zu finden, von dem man weder weiß, wie es genau aussieht, noch ob es überhaupt existiert.

Im zweiten Schritt werden wir diskutieren, weshalb die Sinnfrage, als Suche nach etwas, das es vielleicht gar nicht gibt, immer wieder gestellt wird. Hier können philosophische, ästhetische, alltagsweltliche, aber auch pathogenetische und salutogenetische Perspektiven berücksichtigt werden.

Im dritten Schritt nehmen wir alltagsweltliche Reaktionen auf die Sinnfrage bzw. den Verlust von Sinn und ihre theoretischen Auslegungen in den Blick, wie z.B. Verdrängung, Zynismus, Verzweiflung, Depression, Suizid, Lebensunfähigkeit, Lebensverweigerung, Anstrengung der Sinnproduktion, Bestehen von Grenzsituationen, Streben nach Macht, Besitz, Menschlichkeit sowie nach Weiterleben in Werken oder Nachkommen.

Im vierten Schritt studieren wir in Auswahl und nur kursorisch Antworten der Philosophie in Antike und Mittelalter, Neuzeit, Moderne und Gegenwart. Die Auswahl richtet sich nach den Vorkenntnissen und der Bereitschaft, Positionen in kurzen Referaten vorzustellen.

Im fünften Schritt studieren wir - wiederum in Auswahl und nur kursorisch - welche Antworten die Religionen Judentum, Christentum, Islam sowie Hinduismus und Buddhismus auf die Frage nach dem Sinn des Lebens geben. Auch hier richtet sich die Auswahl nach den Vorkenntnissen und der Bereitschaft, Positionen in kurzen Referaten vorzustellen

Schließlich sollen auch humoristische Antworten auf die Frage nach den Sinn des Lebens nicht unberücksichtigt bleiben wie z.B. Douglas Adams „Per Anhalter durch die Galaxis" oder „Der Sinn des Lebens" der britischen Komikertruppe Monty Python.

Arbeitskreis 2: Gute Mutter – schlechte Mutter – alte Mutter? Zur (Wissenschafts-)Geschichte der Bindungstheorie und der Ambivalenzerfahrung einer ur-alten Beziehung

Leitung	Ursula Pietsch-Lindt
Zeit/Ort:	montags, 12.00 - 13.30 Uhr im Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars, Bauteil IV, 1. Stock, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
Beginn:	21. Oktober 2013
Erläuterung:	Der Begriff der Bindungstheorie ist eng geknüpft an den britischen

Psychiater John Bowlby (1907 – 1990), der damit in den 1940er Jahren einen Gegenentwurf zur damals vorherrschenden Auffassung der frühen Mutter-Kind-Beziehung positionierte: Die darin vorherrschende (psychoanalytische) Anschauung von der (Brust-)Nahrung als Basis der ‚Liebe' zur Mutter lehnte Bowlby als realitätsfern ab und setzte stattdessen auf das interaktive Geschehen zwischen Mutter und Säugling. Beeindruckt und beeinflusst von der Verhaltensforschung, erarbeitete er zusammen mit seiner Fachkollegin Mary Ainsworth und im engen Austausch mit Verhaltensforschern in den späten 50er Jahren das Modell der Bindung und leitete daraus das Verfahren zur Klassifikation des Bindungsverhaltens ab. Welche Rolle dabei die berühmt-berüchtigten Versuche des Experimentalforschers Harry Harlow mit Rhesus-Äffchen und der sogenannten „Stellvertretermutter" einnahmen, ist umstritten; kaum umstritten hingegen ist der Status des weltweit eingesetzten „Fremde Situation-Tests", bei dem die Art und Weise der Bindung 1-2jähriger Kinder in „sichere Bindungsmuster" und drei „unsichere Bindungsmuster" (= unsicher-vermeidend, unsicher-ambivalent, unsicher-desorganisiert) unterschieden wird.
Im Arbeitskreis wollen wir die Reichweite dieser frühkindlichen Bindungsmuster und ihrer Kontinuität in weiteren Lebensspannen hinterfragen. Im Zentrum wird dabei die im Modell Bowlby/Ainsworth als „unsicher-ambivalent" eingestufte Bindungsqualität stehen, die wir mit neueren Ansätzen zur Ambivalenzerfahrung und ihrer Thematisierung in autofiktionalen Texten diskutieren werden.
Literatur: Der Reader wird ab 1. Oktober 2013 im Copy-Star, Zülpicher Str. 184, vorliegen

Arbeitskreis 3: Mozart. Und immer wieder Mozart. Zur Faszination von Mozarts Werk

Leitung: Ute Büchter-Römer
Zeit/Ort: mittwochs, 16.00 - 17.30 Uhr, Hörsaal 141, IBW-Gebäude, Herbert-Lewin-Str. 2
Beginn: 23. Oktober 2013
Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert.

Was fasziniert an dieser Gestalt, an seiner Musik? Ist es das Genie, das im Armengrab verscharrt wurde trotz horrender Gagen z.B. für seinen „Don Giovanni" in Prag? Ist es die Unbekümmertheit, die seine Briefe erahnen lassen, aber auch die Erlebnisse mit den Bedingungen seiner Zeit, die er ertragen musste? Was macht die Musik des „Figaro", den „Don Giovanni" und der „Zauberflöte" so zeitlos? Weshalb berühren seine Konzerte, seine Kammermusik, sein „Requiem"? Der Arbeitskreis sucht eine Antwort auf diese Fragen. Betrachtungen zu Mozarts Biographie, den Lebensbedingungen in der Aufklärung, in der Zeit vor und während der Französischem Revolution, der Bedeutung des Freimaurertums für Mozart stehen neben analytischen Skizzen zu seiner Musik. Kammermusik, Sinfonien, Konzerte für Violine und Orchester, für Klavier und Orchester, seine frühen Opern und „Figaros Hochzeit", „Don Giovanni", „Cosi fan tutte" und „Die Zauberflöte" sind die zentralen Themen des Arbeitskreises.

Arbeitskreis 4: Klangkünstlerische Re- De- und Konstruktionen der eigenen (Hör)Biographie

Leitung: Ulrike Meier
Zeit/Ort: dienstags, 10.00 - 11.30 Uhr im Seminarraum der Kernphysik (Raum 111) ,Physikalische Institute, Zülpicher Straße 77
Beginn: 22. Oktober 2013
Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert.

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Daher eignen sich insbesondere biographisch bedeutsame Musik- und Klangerfahrungen, um einen Zugang zu biographischer Selbstreflexion zu eröffnen und autobiographische Kompetenzen zu erwerben. Neben einer Einführung in Biographiearbeit aus konstruktivistischer Perspektive bietet die Veranstaltung Raum, sich mit zeitgenössischer Klangkunst, mit Fragen auditiver Ästhetik und damit auch mit der Performativität von Klang auseinander zu setzen. Neben diesem theoretischen Zugang wollen wir zentrale Fragestellungen konkret in Bezug setzen zum individuell akustisch-biographischen „Material“ der Teilnehmer/innen, um es anschließend klangkünstlerisch aufzubereiten. Solche vielleicht ungewohnten, aber vielschichtigen Zugänge zur (musikalisch- akustischen) Sozialisation erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, sondern es werden auch differenzierende Hörerfahrungen angeregt und neue Zuhörkompetenzen gebahnt. „Nebenbei“ erwerben die Teilnehmer/innen grundlegende Kenntnisse in der Arbeit mit einem digitalen Audiobearbeitungsprogramm und lernen, Audiomaterial am Computer für unterschiedliche Ziele und Zwecke zu bearbeiten. Neben theoretischen Inputs und Reflexionen zu zentralen Fragestellungen des interdisziplinären Diskurses, soll jede/r Teilnehmer/in am Ende auch ein praktisches Ergebnis in Form eines eigenen MP3 Audiofiles in den Händen halten und nach Hause tragen können. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen Präsentation der praktischen Ergebnisse.
Ein Reader mit einer Auswahl von Texten zu den einzelnen Themenschwerpunkten wird zur Verfügung gestellt, vertiefende Grundlagenliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 18 begrenzt.

Arbeitskreis 5: Kunstwissenschaftliche Bilderbefragungen. Die Funktion des Bildes im 21. Jahrhundert

Leitung: Nicole Vennemann
Zeit/Ort: freitags, 16.00 - 17.30 Uhr in S 24, Neues Seminargebäude, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
Beginn: 8. November 2013
Erläuterung: Unsere Gesellschaft wird zunehmend von einer großen Anzahl und Wirkung unterschiedlichster Bilder bestimmt. Insbesondere seit der Entstehung der Fotografie als technisch reproduzierbares Medium, spätestens aber seit dem Internet mit der Fülle von Werbung und Videoclips hat sich dieser Trend weitergeführt. Die Flut visueller Eindrücke

lässt uns zunehmend anders wahrnehmen als über ein textbasiertes Umfeld. Dieser Entwicklung wird in der Kunstgeschichte spätestens seit den vielseitig ausgerufenen Wenden des „Iconic Turn“, „Pictoral Turn“, „Image Turn“ und dem „Visualistic Turn“ besondere Aufmerksamkeit geschenkt, indem ihr eine eigenständige Forschungsrichtung gewidmet wurde. Die Bildwissenschaft wendet sich dem Bild nicht nur als visuellem Eindruck zu, sondern sieht es als Informationsträger an, der abgrenzend zum Text seine eigenen interpretatorischen Vorgehensweisen auszubilden hat.

Dieser Arbeitskreis wird sich der Frage widmen: Was ist ein Bild beziehungsweise was ist dessen Funktion in unserer heutigen Zeit?

Um diese Frage zu beantworten, werden die unterschiedlichen funktionalen und systemischen Zusammenhänge von Bildern anhand vieler Beispiele mit dem Fokus auf das Medium der Fotografie vorgeführt und besprochen. Im Mittelpunkt steht der kunsthistorische Ansatz, der in seiner klassischen Methode der ikonologischen und ikonografischen Betrachtung von Kunstwerken für die zeitgenössische Bildbetrachtung erweitert werden muss. Dabei werden neben der Philososophie auch disziplinfremde Ansätze aus Psychologie, Soziologie und Medienwissenschaft herangezogen und besprochen.

Literatur: Hans Belting, Bild-Anthropologie. Entwürfe für eine Bildwissenschaft. München 2001.
Gottfried Boehm (Hrsg.), Was ist ein Bild?. München 1994.
Christa Maar, Hubert Burda (Hrsg.), Iconic Turn. Die neue Macht der Bilder. Köln 2004.

Arbeitskreis 6: Krankheit als Stigma. Medizin-soziologische Überlegungen zum Stigmatisierungs-Erleben an Krebs erkrankter Menschen

Leitung: Tim Reuter
Zeit/Ort: donnerstags, 14.00 - 15.30 Uhr in Seminarraum S 87, Philosophikum, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
Beginn: 24. Oktober 2013
Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert.

Im Vergleich zur steigenden Häufigkeit nimmt die Sterblichkeit an Krebs erkrankter Frauen und Männer stetig ab. Krebserkrankungen zeichnen sich somit zunehmend durch einen chronischen Verlaufscharakter aus. Gleichzeitig ist das Thema Krebs vielerorts noch ein Tabuthema. Die Betroffenen weisen mit ihrer Erkrankung ein Merkmal auf, das eine geradezu stigmatisierende Wirkung zu haben scheint. Aus Sicht der medizin-soziologischen Versorgungsforschung ergeben sich demnach folgende grundsätzliche Fragen: Wie nehmen Betroffene ihre Krankheit wahr? Wie nimmt ihr Umfeld sie wahr und was bedeutet dies für den Umgang mit der Erkrankung? Sind an Krebs erkrankte Menschen Prozessen sozialer Stigmatisierung ausgesetzt und falls ja, welche Gefahren bergen diese Stigmatisierungsprozesse auf sozialer, psychischer und somatischer Ebene? Wir wollen uns anhand authentischer Berichte Betroffener mit der Thematik auseinandersetzen und dabei einen vertieften Blick in den Alltag moderner medizinischer

Versorgungssysteme werfen. Beabsichtigt ist zudem ein Gastbeitrag der Forschergruppe „Genetische Diskriminierung in Deutschland“ sowie eine Exkursion zum „Haus Lebenswert“ auf dem Campus der Uniklinik Köln.

Literatur: Seminarbegleitend ist ab 1. Oktober 2013 ein Reader mit relevanten Texten im Copy-Shop „Copy Star“ in der Zülpicher Str. 184 erhältlich.
Erving Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität.Frankfurt/Main 1967.
Matthias Hoffmann, Sterben? Am liebsten plötzlich und unerwartet. Die Angst vor dem sozialen Sterben. Wiesbaden 2010.
Volker Tschuschke. Psychoonkologie - Psychologische Aspekte der Entstehung und Bewältigung von Krebs. Stuttgart 2011

Arbeitskreis 7: „Talking about my generation“? Narrative Muster in zeitgenössischen Generationenromanen

Leitung: Miriam Haller

Zeit/Ort: montags, 10.00 - 11.30 Uhr,
Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars, Bauteil IV, 1. Stock
Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 21. Oktober 2013

Erläuterung: Die Gattungsbezeichnung ‚Generationenroman‘ ist in den Literaturwissenschaften umstritten. Ihr werden die Begriffe ‚Familienroman‘ sowie ‚Väter‘- oder ‚Mütterliteratur‘ entgegengestellt, mit denen allerdings der Gegenstand auf die Familie als literarisches Motiv eingeengt wird. Unbestritten ist in den Literaturwissenschaften jedoch, dass die Gliederung von narrativen Texten in Generationenabfolgen und die sie prägenden Kontinuitäten und Brüche eine der Grundkonstanten in der Geschichte des Romans darstellt und dass in der zeitgenössischen Literatur geradezu ein ‚Boom‘ von Romanen zu konstatieren ist, die diesem narrativen Muster (Topos) folgen. Vor dem Hintergrund der Literaturgeschichte des Generationenromans seit den 1970er Jahren ist es das Ziel des Arbeitskreises, die zentralen Topoi der aktuellen literarischen Textpraxis innerhalb dieses Genres herauszuarbeiten. Um auch das literarische Wissen über nicht-familiäre Generationenbeziehungen in den Blick zu nehmen, wird von einem weiten Generationenbegriff ausgegangen, der neben der Dimension des familialen Generationenbegriffs auch die sozio-kulturelle und pädagogische Dimension des Begriffes umfasst. Der Arbeitskreis bietet auch eine Einführung in die Methoden der literaturwissenschaftlichen Erzähltextanalyse sowie der qualitativen sozialwissenschaftlichen Generationenforschung.

Literatur: u.a. Josef Bierbichler. Mittelreich. Roman. Frankfurt/M. 2011.
Eugen Ruge. In Zeiten des abnehmenden Lichts. Roman einer Familie. Frankfurt/M. 2011.
Ein Reader mit den zu lesenden theoretischen Texten wird ab 14. Oktober 2013 im Copy-Shop ‚Copy Star‘, Zülpicher Str. 184 erhältlich sein.

Arbeitskreis 8: Wie nah-fern ist uns der Islam? Eine Einführung in Geschichte und Gegenwart des Islam

Leitung: Jussra Schröer

Zeit/Ort: dienstags, 14.00 – 15.30 Uhr im Seminarraum der theoretischen Physik (Raum 215), Physikalische Institute, Zülpicher Straße 77

Beginn: 22. Oktober 2013

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert.

Im Allgemeinen wird angenommen, dass der Islam erst im Zuge der Arbeitsmigration nach Deutschland gekommen sei und somit ein neues Phänomen darstelle. Das Bild vom Islam und den Muslimen in Deutschland setzt sich aber nicht ausschließlich aus den Erfahrungen oder Vorstellungen über die heute in Deutschland lebenden Menschen zusammen, sondern ist weitaus älter. Wann und wie islamisch geprägte geistige und künstlerische Züge in den deutschen Raum eingewandert sind, welche Bedeutung der Islam im Alltag, insbesondere in Erziehung und Bildung hat um diese und weitere Fragen zu beantworten, werden wir uns auf eine Reise in die Vergangenheit begeben, um die Präsenz des Islam in Deutschland, insbesondere in Erziehung und Bildung aufzuzeigen. Der Arbeitskreis soll Einblicke in das muslimische Alltagsleben in Köln ermöglichen: Als Ausgangspunkt folgt eine Einführung als Basiswissen über den Islam weltweit, in Europa und in Deutschland. Anschließend werden Erfahrungen und Vorstellungen der Teilnehmer/innen zu dem Thema erörtert. Darauf folgen im Arbeitskreis Exkursionen. Dabei werden die Erfahrungen der Teilnehmer/innen aus den vielfältigen beruflichen Handlungsfeldern als Gesprächsgrundlage für eine anschließende gemeinsame Diskussion dienen.

Literatur: Die zu lesenden Textauszüge werden im Laufe des Semesters als PDF-Dateien zum Download oder als Reader im Copystar, Zülpicher Straße 184 erhältlich sein.

Arbeitskreis 9: Chinesische Einwanderung nach Europa

Leitung: Pamela Hartmann

Zeit/Ort: freitags, 10.00 - 11.30 Uhr, Geographisches Institut, Gebäude 310 (Geowissenschaften), Zülpicher Straße 49, Übungsraum Ü4Z

Beginn: 25. Oktober 2013

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert.

Unter dem Motto „Go out“ verfolgt die Volksrepublik China seit 1999 eine Strategie der Internationalisierung, die sich in vermehrter Investitionstätigkeit und Migration äußert. Der Arbeitskreis vermittelt einen Überblick über chinesische Einwanderung nach Europa aus dem Blickwinkel geographischer Migrationsforschung. Nach einer Einführung in chinesische Migrationsgeschichte werden anhand der Fallbeispiele Großbritannien, Frankreich, Italien und Deutschland folgende Leitfragen aufgegriffen: Welche Antriebskräfte und Charakteristika zeichnen historische und rezente chinesische Migrationsprozesse aus? Wie sind Ausmaß und Verteilung chinesischer Migration? Welche Migrationszwecke dominieren? Welche Strukturen haben sich infolge chinesischer

Migrationsprozesse in den betroffenen Regionen ausgeprägt? Wie gestalten chinesische Migranten/innen ihr Alltagsleben zwischen der Herkunfts- und der Aufnahmegesellschaft?

Literatur: Die verwendeten Quellen bestehen vorwiegend aus wissenschaftlichen Texten, Interviewmaterial einer studentischen Befragung aus dem Jahr 2012 sowie vereinzelten Medienberichten und Reportagen.
Ein Reader mit den zu lesenden Texten wird ab 1. September 2013 im Copy-Shop ‚Copy Star', Zülpicher Straße 184 erhältlich sein.

Ringvorlesung der Universität zu Köln im Rahmen des Wissenschaftsjahrs 2013 – Die demografische Chance Gutes Leben in einer alternden Gesellschaft?

Das diesjährige Wissenschaftsjahr 2013 trägt den Titel „Die demografische Chance". Im Rahmen des Wissenschaftsjahres organisieren Hochschulen und Forschungseinrichtungen bundesweit Veranstaltungen, in denen diskutiert wird, wie sich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft den demografischen Veränderungen stellen und sie für sich nutzen können. In einer zweisemestrigen fächerübergreifenden Ringvorlesung diskutieren Dozentinnen und Dozenten des Kompetenzbereichs „Altern und Demografischer Wandel" der Universität zu Köln die Frage, ob und wie „Gutes Leben in einer alternden Gesellschaft?" möglich ist.
Kooperationspartner: VHS Köln, Kölner Stadtanzeiger, CEfAS - Centrum für Altersstudien
Gesamtkoordination: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters, Dr. Miriam Haller, Astrid Costard

Zeit/Ort: jeweils dienstags, 18.00 – 19.30 Uhr, Forum Volkshochschule im Rautenstrauch-Joest-Museum,
Cäcilienstr. 29-33 (Nähe Neumarkt)

29. Oktober 2013	Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters: „Leben und Sterben, wo ich hingehöre" - mehr als ein Traum
05. November 2013	Prof. Dr. Alexander Ludwig: Makroökonomische Konsequenzen des demografischen Wandels
19. November 2013	Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt: Die seelischen Grundlagen der „demenzfreundlichen Kommune"
3. Dezember 2013	Prof. Dr. Mathilde Niehaus: Demografischer Wandel in der Arbeitswelt
17. Dezember 2013	Dr. med Klaus Perrar: End-lich leben
7. Januar 2014	Prof. Dr. Susanne Zank: Alternde Familien und Pflegebedürftigkeit
21. Januar 2014	Prof. Dr. med. Rüdiger Mielke: Mobilität im Alter
4. Februar 2014	Prof. Dr. med. Dr. phil. Daniel Schäfer: Gutes Altern als Aufgabe

Wissenschaftliche Tagung aus Anlass des 625-jährigen Bestehens der „alten“ Kölner Universität: Zurück in die Zukunft? Die „alte“ Universität im Kontext der europäischen Universitätsgeschichte

Schirmherr: Der Rektor der Universität zu Köln
Wiss. Leitung und Organisation: Prof. Dr. Andreas Speer, Andreas Berger M.A., Thomas-Institut der Universität zu Köln, Universitätsstr. 22
Ort/Zeit: 24. bis 26. Oktober 2013, Neuer Senatssaal, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
Kosten: Es wird keine Tagungsgebühr erhoben.
Anmeldung: Die Tagung ist öffentlich.
Verbindliche Anmeldung bis zum 1. Oktober 2013.
Online unter 625-jahre@uni-koeln.de oder per Fax an: (0221)470-5011
Erläuterung: Ziel der Tagung ist die Einordnung der „alten“ Kölner Universität in die maßgeblichen Entwicklungen der europäischen Universitätsgeschichte bis zur Schließung im Jahre 1798.

Die Wiedereröffnung gelang erst unter den veränderten Bedingungen nach dem ersten Weltkrieg der Kölner Stadtregierung unter dem damaligen Oberbürgermeister Konrad Adenauer im Jahre 1919. Diese Kölner Bürgerinitiative zugunsten der Universität konnte auf eine gute Tradition zurückblicken. Denn auch die Gründung der „alten“ Kölner Universität im Jahre 1388 ging von den Bürgern und vom Rat der Stadt Köln aus – einer der damals größten europäischen Städte. Die Universität zu Köln ist also weder eine bischöfliche noch eine fürstliche Gründung, sondern eine Bürgeruniversität.

Dabei nimmt die Tagung die Kölner Besonderheiten in den Blick: etwa die besondere Bedeutung der Bursen, die Verortung der Universität in den Kontroversen der jeweiligen Zeit, die Stellung Kölns im europäischen Universitätsnetz und die wissenschaftsgeschichtliche Einordnung.

Schließlich soll auch ein Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen des europäischen Universitätssystems und der Universitätsgeschichte unternommen werden.
Weitere Informationen erhalten Sie unter: http://625jahre.uni-koeln.de/zurueck-in-die-zukunft.html.

Medienkompetenz im Gasthörer- und Seniorenstudium

Zum wissenschaftlichen Arbeiten gehört ein reflektierter Umgang mit Quellen. Längst ist das Internet ein wichtiges Instrument der wissenschaftlichen Recherche geworden. Es ist aber auch das Medium, das umfassend über das Angebot der Universität zu Köln informiert. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Medienkompetenz“ finden zwei aufeinander aufbauende Einführungen in die Nutzung des Online-Katalogs der Universität-und Stadtbibliothek sowie zwei Einführungen in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses KLIPS und die Online-Lernplattform ILIAS statt.

USB-Einführung I: Rundgang und kurze Einführung in die Nutzung des Online-Katalogs der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) für Anfänger/innen

Zeit: Mittwoch, 9. Oktober 2013, 9.00 - 10.00 Uhr
Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
Jacken und Taschen bitte im Schließfach im Foyer einschließen. Hierzu wird ein 2-Euro-Stück benötigt.

USB-Einführung II: Von der Literaturliste zum Buch in der Hand. Einführung in die Literaturrecherche im Online-Katalog der USB Köln (mit praktischen Übungen)

Zeit: Donnerstag, 10. Oktober 2013, 11.00 - 12.30 Uhr
Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
Jacken und Taschen bitte im Schließfach im Foyer einschließen. Hierzu wird ein 2-Euro-Stück benötigt.

KLIPS-Info: Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses und der Online-Lernplattform ILIAS

Leitung: Lena Werner, Nina Heyberg
Zeit/Ort: Samstag, 24. August 2013 von 11.00 - 14.00 Uhr im Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121, Kursraum 4 (-1.02)
Die Veranstaltung wird, finanziert vom fgs, zusätzlich am Donnerstag, 12. September 2013, von 15.00 - 18.00 Uhr im gleichen Raum, wiederholt.
Anmeldung: telefonisch bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298
Erläuterung: siehe Seite 14

fgs-Präsentationen und Vorträge

Semestereröffnungsveranstaltung des Fördervereins

Zu Beginn eines jeden Semesters lädt der fgs die Gasthörerinnen und Gasthörer zu einer Präsentation oder einem Vortrag als Veranstaltungseinführung, einer Vorstellung der Angebote für das anlaufende Semester und zu einem anschließenden Empfang ein. Dies ist für die Studierenden eine hervorragende Gelegenheit, Anregungen für Arbeitskreise, Vorlesungen und Seminare zu bekommen und Kontakte zu Kommilitoninnen und Kommilitonen aufzubauen und zu pflegen.

Ablauf der fgs-Semesterereröffnung

Vortrag des Kanzlers der Universität zu Köln, Dr. Michael Stückradt: Verändert Wissenschaft eine Stadt? - Der Einfluss der Universität zu Köln auf die Stadt Köln

An der Universität zu Köln sind derzeit über 45.000 Studierende eingeschrieben. 522 Professoren/innen, rund 4.000 Mitarbeiter/innen im wissenschaftlichen und über 5.000 Mitarbeiter/innen im nichtwissenschaftlichen Bereich sind an der Universität zu Köln beschäftigt. Nach erfolgreichem Studium verlassen jährlich durchschnittlich über 5.000 Absolventen/innen der unterschiedlichsten Fachbereiche die Uni. Seit 2012 ist die Uni Exzellenzuniversität.
Diese Fakten zeigen, dass die Universität zu Köln sowohl ein herausragendes Zentrum für Lehre und Forschung, aber auch ein veritabler Wirtschaftsfaktor ist. Sie lassen erahnen, welche Bedeutung einer so großen Uni für die Entwicklung der Gesellschaft ganz allgemein und für die Stadt Köln im Besonderen zukommt. Durch zahlreiche universitäre Baumaßnahmen verändert sich optisch das Stadtbild; durch die vielen Studierenden und Mitarbeiter verändert sich auch die Atmosphäre in der Stadt Köln – sie wird jünger, vielfältiger und internationaler.
Diese und andere Einflüsse, die die Universität zu Köln auf die Stadt und die umliegende Region hat, sowie die damit verbundenen wechselseitigen Chancen und Verpflichtungen für Uni und Stadt werden in diesem Vortrag beleuchtet.

Zeit/Ort: Dienstag, 15. Oktober 2013, 18.00 - 19.00 Uhr
Neuer Senatssaal, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Vorstellung der Arbeitskreise und einiger Projektgruppen

Die Dozentinnen und Dozenten der Arbeitskreise stellen ihre Veranstaltungen im Wintersemester 2013/14 vor. Hierdurch erhalten die Studierenden eine gute Basis für ihre individuelle Semesterplanung.

Zeit/Ort: Dienstag, 15. Oktober 2013, 19.00 - 20.00 Uhr,
Neuer Senatssaal, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Rückfragen und Gespräche
Bei Getränken und einem kleinen Imbiss ist die Möglichkeit der Kommunikation über das universitäre Veranstaltungsangebot im Wintersemester 2013/2014 und andere Studienthemen gegeben.
Zeit/Ort: Dienstag, 15. Oktober 2013, ab 20.00 Uhr
Dozentenzimmer, Uni-Hauptgebäude

fgs-Semesterschlussvortrag und Jahreshauptversammlung

fgs-Semesterschlussvortrag: Gedenken an Ricarda Huch – (noch) zeitgemäß?
Referent: Dr. Rolf Füllmann, Institut für deutsche Sprache und Literatur
Zeit/Ort: Mittwoch, 12. Februar 2014, 16.00 Uhr,
Hörsaal VIII, Uni Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
Erläuterung: Der jährlichen satzungsgemäßen Mitgliederhauptversammlung geht regelmäßig ein Vortrag voraus, der sich diesmal mit der Schriftstellerin und Historikerin Ricarda Huch beschäftigt. Heute an Ricarda Huch (1864-1947) zu erinnern, rechtfertigt sich aus verschiedenen Gründen. Sie ist nicht nur eine bedeutende Schriftstellerin, Historikerin und Lyrikerin , sondern auch eine der frühen vollgültigen Akademikerinnen in Deutschland. Sie promovierte 1892 an der philosophischen Fakultät der Universität Zürich mit einer historischen Arbeit. Sie beeinflusste durch ihre anschauliche Darstellung geschichtlicher Zusammenhänge andere Historiker wie Golo Mann. Viele ihrer etwa 50 Bücher erlebten im letzten Jahrhundert immer wieder neue Auflagen, die in die Hunderttausende gingen.
Als Person bewies Ricarda Huch Zivilcourage in schwierigen Zeiten. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten verweigerte sie eine von den Mitgliedern der Preußischen Akademie der Künste verlangte Treueerklärung gegenüber dem neuen Regime. Auch im weiteren Verlauf der NS-Herrschaft kritisierte Ricarda Huch Antisemitismus und Repression. Im Vortrag wird auch die Frage angesprochen, ob Ricarda Huch das Schicksal einer emanzipierten Frau der Moderne von der Gründerzeit bis zum ‚Zeitalter der Extreme' repräsentiert. Ihr Leben ist genauso faszinierend wie ihr vielgestaltiges Werk. Vieles davon verdient es, der Vergessenheit entrissen bzw. neu präsentiert zu werden.

Jahreshauptversammlung des Vereins zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V. (fgs)
Zeit/Ort: Mittwoch, 12. Februar 2014, 17.30 Uhr
Hörsaal VIII, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
Erläuterung: In der Jahreshauptversammlung werden Berichte über das abgelaufene Geschäftsjahr vorgetragen und die Planungskonzepte für das vor uns liegende Geschäftsjahr erläutert. Dies sind die Gründe dafür, dass wir die Teilnahme an der Versammlung sowohl für fgs-Mitglieder als auch für die Gasthörer/innen, die nicht Mitglieder sind, für sehr interessant halten.
fgs-Mitglieder erhalten rechtzeitig eine gesonderte Einladung.

fgs-Literaturkreis

Leitung: Beatrix Becker-Jetzek
Zeit/Ort: jeweils dienstags, 12.00-13.30 Uhr
am 22. Oktober 2013, 19. November, 2013, 17. Dezember 2013
und 14. Januar 2014, in Raum 10 der Koordinierungsstelle,
Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a, Zugang über die Wilhelm-Waldeyer-Straße, Feuerwehrzufahrt gegenüber Haus 14.

Erläuterung: Der fgs-Literaturkreis ist ein Kooperationsprojekt des fgs (Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V.) mit dem Kölner Literaturhaus. Im Kölner Literaturhaus wird Literatur lebendig, Autorinnen und Autoren stellen in den Veranstaltungen ihre Werke vor. Zusätzlich wird interessierten Leserinnen und Lesern die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Lesekreisen über Literatur zu sprechen.

Der fgs-Literaturkreis funktioniert so: Die Leiterin, Beatrix Becker-Jetzek, gibt die Lektüre vor. Dabei handelt es sich um Gegenwartsliteratur von Autorinnen und Autoren, die auch zu Gast im Literaturhaus sein werden. Häufig werden nicht die aktuellen Bücher gelesen, sondern frühere, die als Taschenbuch erhältlich sind. Bei den Treffen haben alle das jeweilige Buch schon gelesen. Im Literaturkreis werden Lektüreeindrücke ausgetauscht, Lesarten und Interpretationen debattiert – jeder, der mag, kommt zu Wort. Zudem werden einige Grundkenntnisse der Literaturwissenschaft vermittelt. Im Zentrum steht immer das Buch. Gemeinsame Besuche der Veranstaltungen des Literaturhauses bieten die Gelegenheit, die Autorinnen und Autoren, deren Bücher besprochen werden, kennenzulernen.
Die Textauswahl für die ersten drei Termine des Literaturkreises steht bereits fest:

22. Oktober 2013: Georg Klein: Roman unserer Kindheit
(Lesung des Autors im Literaturhaus am 17. Oktober 2013
um 20.00 Uhr)

19. November 2013: Michael Köhlmeier: Idylle mit ertrinkendem Hund, das “Buch für die Stadt“ (Lesung am 10. November 2013 in der Ersatzspielstätte des Kölner Schauspielhauses)

17. Dezember 2013: Brigitte Kronauer: Errötende Mörder
(Lesung der Autorin im Literaturhaus am 5. Dezember 2013
um 20.00 Uhr)

Die Buchauswahl für den Termin am 14. Januar 2014 erfolgt später, da das Programm des Literaturhauses für das neue Quartal noch nicht feststeht.

2MM. fgs-Vortragsreihe von und für Gasthörer/innen

2MM heißt die Vortragsreihe des fgs, die während des Semesters an jedem zweiten Mittwoch im Monat stattfindet. Hier referieren Gasthörerinnen und Gasthörer vor einer sehr interessierten Zuhörergruppe über ihre wissenschaftlichen Arbeiten an der Universität oder aber auch über Erfahrungen aus ihrem privaten oder beruflichen Leben. Jeweils im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, die Veranstaltung beim „fgs - Jour fixe“ in der Gaststätte „Bistro Krümel“ (Zülpicher Straße/ Ecke Weyertal) mit Gesprächen ausklingen zu lassen.

Entwicklung des Lebens auf unserer Erde

Referent: Reinhard Storz
Zeit/Ort: Mittwoch, 9. Oktober 2013, 16.00 Uhr
Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse),
Berrenrather Str. 123

„Wie geht´s mit dem Sterben, Herr van Wonderen?“ Alter(n), Tod und Leben in Waterland (NL) - Narrative Figuren und Figurationen in Gerbrand Bakkers Roman „Oben ist es still“

Referentinnen: Irma Gatter-Weiss, Monika Hartkopf, Barbara Maubach,
Jutta Rech-Garlichs, Renate Sauer, Ulrich Teiner,
Gerda Wieschermann
Zeit/Ort: Mittwoch, 13. November 2013, 16.00 Uhr im
Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse),
Berrenrather Str. 123
Erläuterung: Die Projektgruppe ‚Literarische Altersbilder‘ stellt ihren Beitrag zum Themenheft ‚Alter – Bilder – Medien‘ der kulturwissenschaftlichen Zeitschrift ‚Querformat‘ vor.

Die schönste Seereise der Welt: 120 Jahre Hurtigruten

Vortragende: Wilfried Kochner
Zeit/Ort: Mittwoch, 11. Dezember 2013, 16.00 Uhr im
Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse),
Berrenrather Str. 123

Opus Dei – Dubioser katholischer Geheimbund oder Verfechter hoher Ziele?

Eine religiöse Einrichtung zwischen kritischer Bewertung und tiefer Zustimmung
Referent: Walter Weißenberger
Zeit/Ort: Mittwoch, 08. Januar 2014, 16.00 Uhr im
Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse),
Berrenrather Str. 123

Anmerkung: Interessentinnen und Interessenten, die im Sommersemester 2014 in dieser Vortragsreihe vor anderen Gasthörerinnen und Gasthörern ein Referat halten möchten, sind herzlich willkommen und wenden sich bitte an Dr. Hans-Dieter Baumgart (02131-745494 oder hans.d.baumgart@t-online.de).

GASTHÖRER-PROJEKTGRUPPEN

Um auch Gasthörer/innen die Konzentration auf ein (selbst gesetztes) Studienziel und damit eine verstärkte eigene Produktivität im Rahmen ihres Studiums zu ermöglichen, haben sich seit 1997 mehrere Projektgruppen gebildet. Kerngedanke der Projektgruppenarbeit ist das forschende Lernen. Die Projektgruppen haben das Ziel, die im Studium erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Gasthörer/innen in die Gesellschaft einzubringen. So werden die Ergebnisse der Projektgruppenarbeit regelmäßig veröffentlicht und öffentlich diskutiert. Dabei wählen die Projektgruppen, je nach Thema und Zielsetzung, unterschiedliche Formen der Veröffentlichung, wie Vortragsveranstaltungen, Kongresse, Publikationen oder Ausstellungen.
Die Arbeit der einzelnen Projektgruppen wird im Folgenden kurz vorgestellt. Informationen zu den Teilnahmemöglichkeiten an einer der Projektgruppen können bei der jeweiligen Projektleitung erfragt werden.

Projektgruppe: Undoing Age. Die Macht der Altersnormen im Film

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Zeit/Ort: Die Projektgruppe tagt im zweiwöchentlichen Turnus, jeweils montags, 12.00 - 13.30 Uhr im Seminarraum S 68, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz.

Erläuterung: Lange Zeit hat das Alter im Film buchstäblich eine Nebenrolle gespielt. In letzter Zeit lässt sich jedoch erkennen, dass das Alter auch im Film ‚boomt'. Es erweist sich – wie der Medienwissenschaftler Thomas Küpper pointiert formuliert – inzwischen als „filmreif". Küpper zeigt in seinen Filmanalysen, wie sich Alters- und Geschlechterbilder im zeitgenössischen Film verschränken. Fraglich ist jedoch, ob im Film die Alterstopik des herrschenden Altersdiskurses einmal mehr bestätigt wird oder ob sich im zeitgenössischen Film Beispiele finden, in denen der Geltungsanspruch restriktiver Altersrnormen in Frage gestellt wird. Die Projektgruppe geht dieser Frage nach und analysiert aus performativitätstheoretischer Perspektive die Macht der Altersnormen im Film. Die Projektgruppe arbeitet im Wintersemester 2013/2014 in Kooperation mit den Doktorandinnen und Doktoranden des Graduiertenkollegs ‚Alternskulturen. Alter(n) als kulturelle Konzeption und Praxis' der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf an der Erstellung des Themenheftes ‚Alter – Bilder – Medien' der Zeitschrift ‚Querformat'.

Literatur: Thomas Küpper: Filmreif. Das Alter in Kino und Fernsehen, Berlin 2010.

Interessierte sind herzlich willkommen. Anmeldung und Information unter Tel. (0221) 470-6298.

Projektgruppe: Literarische Altersbilder

www.literarischealtersbilder.uni-koeln.de

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Zeit/Ort: Die Projektgruppe tagt im zweiwöchentlichen Turnus, jeweils montags, 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 68, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Erläuterung: Von der Antike an beschäftigt sich die Literatur mit den Phänomenen des Alters und des Alterns. Pathetisch wird ein Loblied auf das Alter gesungen, oder es wird beklagt, oder das Alter ist Gegenstand grotesken Spottes. Die Projektgruppe untersucht, ob und inwieweit sich in der Gegenwartsliteratur Veränderungen von Schreibweisen des Alter(n)s abzeichnen und neue Bilder des Alter(n)s entworfen werden. Ziel der Projektgruppe ist es, Arbeiten älterer Studierender über das Motiv des Alter(n)s in der Literatur im Internet zu veröffentlichen und gleichzeitig die gemeinsame Analyse von literarischen und theoretischen Texten über das Alter(n) fortzusetzen. Im Wintersemester 2013/2014 arbeitet die Projektgruppe in Kooperation mit den Doktorandinnen und Doktoranden des Graduiertenkollegs ‚Alternskulturen. Alter(n) als kulturelle Konzeption und Praxis' der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf an der Erstellung des Themenheftes ‚Alter – Bilder – Medien' der Zeitschrift ‚Querformat'. Im Rahmen der fgs-Vortragsreihe 2MM stellen Mitglieder der Projektgruppe ihren Beitrag zum Querformat-Themenheft über Gerbrand Bakkers Roman „Oben ist es still" vor. Dieser Vortrag findet am Mittwoch, 13. November 2013 um 16.00 Uhr im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse) statt. Anmeldung und Information zur Projektgruppe unter Tel. (0221) 470-6298.

Projektgruppe: Köln und die Region erforschen und erleben

Mitarbeiter/innen: Elisabeth Birkle, Ming-Ching Eckert, Regina Görres, Günther Holschbach, Wilfried Hüsch, Doris Hussmann, Norbert Kowalski, Peter Speier, Reinhard Storz, Friedrich H. Symann, Dietmar Ueberreiter, Dr. Winfried Vahl, Hans H. Vogel, Helmut Weiss
Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Dorothea Wiktorin, Geographisches Institut, Dr. Miriam Haller, Koordinierungsstelle
Zeit /Ort: montags, 14.00 - 15.30, Seminarraum S 87
Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz
Erläuterung: Im Sommersemester wurde das Projekt „Automobile Vergangenheit Kölns" zum Abschluss gebracht. Ziel der Projektgruppe war es herauszufinden, warum Köln zum Zentrum der Motorisierung der Welt wurde und nach der Erfindung des Viertaktmotors durch Nicolaus August Otto so bekannte Männer wie Gottlieb Daimler, Wilhelm Maybach und Ettore Bugatti in Köln bei der Gasmotoren-Fabrik Deutz AG arbeiteten, bevor sie ihre eigenen Automobilfabriken gründeten. Die Projektgruppe stellt die Ergebnisse ihrer Arbeit im Wintersemester 2013/14 in der Melanchthon-Akademie vor.
Zeit/Ort: 7. November 2013, 10.00 - 12.15 Uhr, Melanchthon Akademie, Kartäuserwall 24

Im Wintersemester soll ein neues Thema in Angriff genommen werden. Einige Vorschläge liegen schon vor:
- Straßennamen in Köln: Gründe der Namensgebungen, Entstehung, seit wann?
- Brauerein/Braustätten in Köln
- Wasser für Köln: von der Frühzeit bis heute
- Kölner Vororte / Siedlungen / Veedel
- Kölner Bahnhöfe

- Kölner Theater
- Kölner Künstler
- Kölner Denkmäler (wobei es davon reichlich aktuelle Literatur gibt, allerdings nur punktuell)
- Vorschläge für die Beschilderung des 60 km langen Rundweges durch den Äußeren Grüngürtel und nicht zu vergessen unser altes Thema: Wasser für Köln und in Köln.

Weitere Vorschläge kommen möglicherweise von neu hinzukommenden Mitgliedern der Gruppe im neuen Semester. Zu Beginn des Wintersemesters sollen die Vorschläge erläutert und über das neue Projektthema abgestimmt werden. Neue Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Projektgruppe: Dinge im Lebenslauf (abgeschlossen)

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A.
Mitarbeiter/innen: Inge Flock, Gisela Hartwig, Christiane Oppenheimer-Stix, Brigitte Poßner-Jeschke, Gisela Spieß;
Erläuterung: Unser Leben lang umgeben wir uns mit Dingen und sind wir von ihnen umgeben. Wir archivieren sie, tauschen sie aus oder geben sie weg. Manche begleiten uns eine kurze Zeit, andere beständig. Einige sind uns näher, andere ferner, einige werden uns auch „zu eigen" – werden zum „Geliebte(n) Objekt" (T. Habermas). Die Projektgruppe „Dinge im Lebenslauf" ist ein qualitatives Mini-Sozialforschungs-Projekt, das sich mit Fragen nach einem möglichen Bewandtniszusammenhang von Dingen und Lebenslauf beschäftigt hat. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in Partnerarbeit nach dem Stellenwert von vorher frei gewählten Gegenständen (Objekten wie z.B. einem Hut, einer Schneiderschere, einer Puppe, einem Teddybär, einem Radio) gefragt, die in einem bestimmten Lebensabschnitt von persönlicher Bedeutung waren (oder es auch noch sind) und darauf im Modus des Erzählens geantwortet. Die so entstandenen narrativen Interviews wurden ausgewertet und interpretiert im Bezugsrahmen folgender Fragestellungen: Wie verschränkt sich in den Erzählungen (Interviews) sowohl die individuelle Aneignung der gewählten Objekte mit deren sozialer Ingebrauchnahme und ihrem kulturelle Image. Welche Rückschlüsse lassen sich auf das entwicklungspsychologische Lebenslaufkonzept von Erik Erikson ziehen?
Nach viersemestriger Arbeit stellte die Projektgruppe am 15.November 2012 ihre Ergebnisse im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kulturfrühstück" der Melanchthon-Akademie Köln vor. Ein MEMO mit den wichtigsten Ergebnissen dieser Projektgruppe ist in der Koordinierungsstelle erhältlich. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Photowettbewerb der Universität zu Köln. Die Universität im Fokus der Photographie (abgeschlossen)

Projektleitung: Ursula Pietsch-Lindt (http://www.uni-koeln.de/uni/photowettbewerb)
Kontakt: Anfragen an die Koordinierungsstelle
Wissenschaft + Öffentlichkeit, Ursula Pietsch-Lindt,
Tel. (0221) 470-6831

Erläuterung: Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Gasthörer- und Seniorenstudiums wurde im Jahr 1999 der erste Photowettbewerb der Universität zu Köln mit dem Motto: ´Meine Universität – Menschen – Räume – Stimmungen´ ausgeschrieben. Seit seiner Gründung hat der Photowettbewerb an Prägnanz und Bedeutung vor allem dadurch gewonnen, dass der ‚Nestor der deutschen Photoszene' und Ehrendoktor der Universität zu Köln, Prof.
Dr. h.c. L. Fritz Gruber beim 2. Photowettbewerb (‚Uni Köln. Gestern. Heute. Morgen') den Ehrenvorsitz der Jury übernahm. Seit seinem Tod im März 2005 führt seine Frau Renate Gruber das Ehrenpatronat in der Jury weiter.
Nach wie vor ist es Ziel des Wettbewerbs, in dem sich stetig wandelnden Bild der Universität zu Köln versteckte und interessante Facetten ausfindig zu machen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Kontexten gezeigt. Die Preise (1000 € | 500 € | 300 €) werden gestiftet von der SK Stiftung Kultur, dem Kunsthaus Lempertz und dem Verein Köln Alumni – Freunde und Förderer der Universität zu Köln. Die Durchführung des Photowettbewerbs wurde durch den Verein zur Förderungs des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V. - fgs maßgeblich unterstützt.
Zur Arbeit der Projektgruppe: Das selbst gesetzte Ziel der Projektgruppe war es, die Darstellung der Universität zu Köln im Medium der Photographie gestern und heute wissenschaftlich zu erkunden. Anlässlich der Tagung „Alter forscht" der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) vom 4. – 6. März 2009 stellte die Projektgruppe die Ergebnisse ihrer ikonographischen Recherchen am Beispiel der Albertus-Magnus-Skulptur von Gerhards Marcks vor. Damit ist dieser Aufgabenbereich vorläufig abgeschlossen.

Projektgruppe IFG: InitiativForum Generationenvertrag (abgeschlossen)

www.ifg.uni-koeln.de
Projektleitung: Rosemarie Schmidt
Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters, Tel (0221) 470-6298
Die Projektgruppe IFG hat in unterschiedlicher Zusammensetzung und zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten seit 2002 zusammengearbeitet. Das IFG wollte zunächst die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem demographischen Wandel aktiv mitgestalten und durch die Ausrichtung von öffentlichen Kongressen die Etablierung einer neuen Alter(n)skultur fördern sowie der Praxis konkrete Ideen liefern. Die ersten beiden Phasen der Projektarbeit unter der Leitung von Eckhard Krauß sind in den beiden vom IFG herausgegebenen Bänden „Altern ist anders" (Münster 2004) und „Altern ist anders: Gelebte Träume – Facetten einer neuen Alter(n)skultur" (Hamburg 2007) dokumentiert.
Nach einer Zwischenphase der personellen und thematischen Reorganisation, in der sich das IFG im November 2008 aktiv am Symposium „Älter werden – neu anfangen" - Die Gestaltung des Alterns in Japan und Deutschland beteiligt hat, hat das IFG ab Anfang Dezember 2008 mit dem Feldforschungsprojekt ‚Alltagstauglichkeit zentraler Orte und

Abläufe im Leben von Senioren/innen' einen neuen Ansatz für seine Arbeit entwickelt. Seit Mitte März 2009 hat das IFG dann das Feldforschungsprojekt in enger Kooperation mit dem ‚Centrum für Alternsstudien' durchgeführt.

Nach Abschluss eines exemplarischen Feldforschungsprojekts zu Einkaufsumgebungen hat sich das IFG seit Anfang 2011 unter der Projektleitung von Rosemarie Schmidt auf das Thema ‚Selbstbestimmung im Alter: Zeugenberichte und Reflexionen' konzentriert. Unter dieser Fragestellung wurden die mehr oder weniger günstigen Bedingungen für ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung, in Einrichtungen des betreuten Wohnens, in Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern und Palliativeinrichtungen durch 45 „Zeugenberichte" erschlossen, die von den Mitgliedern der Projektgruppe gesammelt und in zwei Durchläufen vergleichend bearbeitetet wurden. Ende 2012 haben die Projektgruppenmitglieder die 45 Zeugenberichte der wissenschaftlichen Begleitung übergeben, damit diese von Studierenden im Rahmen von Examensarbeiten weiter bearbeitet und ausgewertet werden können.

Damit ist das IFG-Projekt vorläufig abgeschlossen.

Albertus-Magnus-Projektgruppe (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Grete Höppel, Lilo Lindemann, Günter Scharf, Karin Schiffmann, Alfred Schriefer, Ingrid Stoll, Inge Wichmann, Hilde Winkels, Erika Wolf

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A.,Tel. (0221) 470-6831

Im November 1997 nahm eine Gruppe von älteren Gasthörerinnen und Gasthörern die geplante Versetzung der Albertus-Magnus-Skulptur zum Anlass, Nachforschungen zum Entstehungszusammenhang dieser Plastik aufzunehmen. Dabei entwickelte sie ein Arbeitskonzept mit zwei Schwerpunkten und entsprechenden Arbeitsgruppen:

(1) Albertus Magnus und die Universität zu Köln damals und heute

(2) Die Albertus-Magnus-Skulptur von Gerhard Marcks

Die Ergebnisse dieser Recherchen wurden mit zahlreichen Fotos, Skizzen und Texten auf Ausstellungstafeln dokumentiert und liegen in zwei Veröffentlichungen vor: (1) Albertus Magnus, das Studium generale und die Kölner Artes-Fakultät und (2) Albertus-Magnus-Plastik an der Universität zu Köln. Beide Broschüren sind in der Koordinierungsstelle wieder erhältlich. Anlässlich der Tagung „Alter forscht" der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) vom 4. - 6. März 2009 stellte die Projektgruppe die aktualisierten Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Kollektive Autorschaft (abgeschlossen)

www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de

Mitarbeiter/innen: Dr. Klaus Boehme, Maria Burkard, Dr. Günther Koepke, Ottmar Kreidler, Lilo Lindemann, Hildegard Többe

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Die Projektgruppe beschäftigte sich mit „Konzepten kollektiver Autorschaft" – einer Thematik, die in der Literaturwissenschaft angesichts der Veränderungen der Produktions- und

Rezeptionsprozesse von literarischen Texten im und durch das Medium ‘Internet‘ zunehmend an Bedeutung gewinnt. Gelesen wurden literarische Werke aus unterschiedlichen Epochen, die man als ‘Koproduktionen‘ mehrerer Autoren/innen bezeichnen kann. Die Ergebnisse der Arbeit sowie die Kontakte und Kommentare aus der (Fach-)Öffentlichkeit sind unter www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de einzusehen. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Warum lesen? Unsere Lektüreautobiografien (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Ingeborg Gerlach, Hartmut Hautzel, Horst Landefeld, Lieselotte Lindemann, Barbara Maubach, Johanna Schorm, Ulrich Teiner
Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. 0221/470-6298
Die Teilnehmer/innen des Arbeitskreises von Dr. Miriam Haller stellten sich im Wintersemester 2007/2008 die Frage „Warum lesen?“. Zur Beantwortung der Frage schrieben sie ihre eigenen Lektüreautobiografien, um sie anschließend selbst auszuwerten. Die Projektgruppe hat die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Sammelband veröffentlicht:
Lebenslanges Lesen. Lektüreautobiographien, Reflexionen und Analysen. Hg. v. Miriam Haller, Hartmut Hautzel. Nümbrecht 2009. (ISBN 978-3-933586-63-6), 11,- Euro . Bestellungen unter http://www.kirsch-verlag.de/.
Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Familiengedächtnis (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Helga Dropmann, Hartmut Hautzel, Margret Klatt, Horst-Dieter Landefeld, Barbara Lietz, Brigitte Poßner, Marion Renzenbrink, Miriam Schmitz-Valckenberg.
Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A., Tel. (0221) 470-6831
Vom Sommersemester 2004 bis zum Ende des Wintersemesters 2006/20007 beschäftigte sich diese Projektgruppe mit deutschsprachigen, autobiographischen Texten zur Familiengeschichte ab 1930. Ausgewählte Romane wurden mit der Zielvorgabe gelesen, Aufschlüsse über die Vernetzungen der individuellen, persönlichen Erinnerung des Erzählers/der Erzählerin mit denen der anderen Familienmitglieder in fiktionalen und autobiographischen Familiengeschichten zu erhalten. Ausgehend vom Familiengedächtnis als spezifischer Erinnerungsgemeinschaft, standen bei der Analyse der Texte die Fragen nach Generierung, Kontext und Weitergabe des Familiengedächtnisses im Vordergrund. Eine resümierende Darstellung der Projektgruppenarbeit ist nachzulesen in dem neu erschienenen Band der Reihe „Kinder des Weltkrieges“, hrsg. von der Studiengruppe Kinder des Weltkrieges am Kulturwissenschaftlichen Institut des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen (kwi-nrw): Gemeinsam an der Familiengeschichte arbeiten. Texte und Erfahrungen aus Erinnerungswerkstätten mit Bild- und Tonmaterialien auf CD-ROM. Juventa Verlag Weinheim und München 2008. (ISBN 978-3-7799-2220-9). Das Projekt ist abgeschlossen.

FREIWILLIGENBÖRSE. EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITSFELDER AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Dem Rektor der Universität zu Köln ist von älteren Studierenden konkrete ehrenamtliche Hilfe bei der Verbesserung der Arbeits- und Studienbedingungen angeboten worden. Am 1. Mai 2005 wurde daraufhin in Absprache mit der Universitätsverwaltung und dem Personalrat über die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit die Vermittlung ehrenamtlicher Tätigkeiten an der Universität zu Köln aufgenommen. In Absprache mit dem Personalrat wurden begrenzte Einsatzbereiche vereinbart: Es dürfen keine Aufgaben ehrenamtlich von Seniorstudierenden übernommen werden, die typischerweise im Rahmen eines regulären Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisses ausgeführt werden. Es dürfen keine Daueraufgaben übernommen werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen muss garantiert sein. Es dürfen keine Tätigkeiten übernommen werden, die mit erheblichen Schadensrisiken verbunden sind.

Konkret wurden als mögliche Einsatzfelder benannt: Einsatz bei Veranstaltungen und Kongressen, Einsatz bei der Begrüßung, der Erstorientierung und anfänglichen Begleitung von ausländischen bzw. auswärtigen Gastdozentinnen und -dozenten sowie Austauschstudierenden und Stipendiaten, Einsatz bei der Verteilung von Informationsmaterial der Universität zu Köln, Einsatz bei Gremienwahlen.

Online-Anschlagbrett der Freiwilligenbörse

Im Internet hat die Koordinierungsstelle ein `Online-Anschlagbrett´ der Freiwilligenbörse eingerichtet. Hier erfahren Sie, wer in der Universität gerade Ihre Hilfe braucht und wieviel Zeit Sie zur Verfügung stellen müssten:
http://www.koost.uni-koeln.de/anschlagbrett.html

Sprechstunde für Interessierte

Falls Sie noch unsicher sind, aber grundsätzlich Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, können Sie Ihre eigenen Vorstellungen von einer Tätigkeit zunächst in der Sprechstunde der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit (siehe Seite 12) an einer ehrenamtlichen Tätigkeit inhaltlich und zeitlich konkretisieren.

Kontakt: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters und Dr. Miriam Haller,
Tel. (0221) 470-6298, Fax (0221) 470-5934,
E-Mail: hartmut.meyer-wolters@uni-koeln.de; miriam.haller@uni-koeln.de

SENIORSTUDIERENDE ALS KARRIERE-COACH

Im Wettbewerb mit anderen Universitäten werden Studien- und Berufserfolg von Absolventen/innen zunehmend zu zentralen Faktoren der Profilierung.
In einem Kooperationsprojekt zwischen dem Professional Center der Universität zu Köln und dem Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit wird Studierenden der Universität zu Köln die Möglichkeit gegeben, auf Seniorstudierende als Coaches zurückzugreifen, die ihre reiche und reflektierte berufliche Erfahrung in den Bereichen Beratung und Personalentwicklung zur Verfügung stellen.
In der Endphase des Studiums werden viele (auch erfolgreiche) Studierende immer noch oder wieder von Zweifeln bezüglich ihrer Studienwahl geplagt. Außerdem wird häufig eine deutliche Rat- und Orientierungslosigkeit in Bezug auf die konkrete Berufswahl artikuliert. Das Coaching in Alt-Jung-Tandems hilft, Schwierigkeiten und Potenziale individuell zu reflektieren, um so das eigene Studium (mit fremden Augen) realistisch einzuschätzen und den Einstieg in die Berufstätigkeit vorzubereiten.

Hilfe zur Selbsthilfe ist das zentrale Anliegen eines jeden Coaching-Prozesses. Der Coach liefert keine direkten Lösungsvorschläge, sondern versucht dazu anzuregen, eigene Lösungsmodelle zu erarbeiten bzw. sich seiner eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden. Zentrales Ziel des Coachings im Alt-Jung-Tandem ist es, gewohnte Denkroutinen und individuell verfestigte Handlungslogiken zu durchbrechen und somit alternative Möglichkeiten erkennbar und nutzbar zu machen. Dies geschieht in einem persönlichen Dialog zwischen Coach und Studierender/Studierendem.

Das individuelle Coaching durch erfahrene Seniorstudierende ist für die Studierenden kostenlos. Die Seniorenstudierenden arbeiten ehrenamtlich. Seniorstudierende, die Interesse an einer Tätigkeit als Coach haben, können sich gern in der Koordinierungsstelle melden, um nähere Informationen zum Projekt zu bekommen.

Kontakt: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters, Dr. Miriam Haller
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Gasthörer- und Seniorenstudium,
Tel. (0221) 470-6298,
Fax (0221470-5934,
E-Mail: hartmut.meyer-wolters@uni-koeln.de; miriam.haller@uni-koeln.de

SEMESTERTERMINE IM ÜBERBLICK

Einzeltermine:

24.08.2013: KLIPS-Info, 11.00 - 14.00 Uhr; Uni-Rechenzentrum, Raum 1.02, Weyertal 121

12.09.2013: KLIPS-Info, 15.00 - 18.00 Uhr; Uni-Rechenzentrum, Raum 1.02, Weyertal 121

17.09.2013: fgs-Anmeldetermin, 10.00 - 13.00 Uhr und von 15.00 - 16.00 Uhr, Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars im 1. Stock des Uni-Hauptgebäudes, Bauteil IV.

01.10.2013: Campusrundgang 1, 10.00 - 11.30 Uhr, Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz

02.10.2013: Campusrundgang 2, 14.00 - 15.30 Uhr, Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz

09.10.2013: USB-Einführung I, 9.00 - 10.00 Uhr, Eingangshalle der Universitäts- und Stadtbibliothek, Universitätsstr. 33

09.10.2013: 2MM. Der Literaturkreis, 16.00 Uhr, Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 123

10.10.2013: USB-Einführung II, 11.00 - 12.30 Uhr, Eingangshalle der Universitäts- und Stadtbibliothek, Universitätsstr. 33

14.10.2013: Begrüßungsveranstaltung, 16.00 - 17.30 Uhr, Seminarraum S 15, Neues Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

15.10.2013: fgs-Semestereröffnung, 18.00 - 20.00 Uhr, Neuer Senatssaal, Uni- Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

18.10.2013: Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät,16.00 - 17.30 Uhr, Seminarraum S 24, Neues Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

24.10.2013 -26.10.2013: Tagung „Zurück in die Zukunft“, Neuer Senatssaal, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

07.11.2013: Präsentation der Ergebnisse aus der Projektgruppe „Köln erforschen“, 10.00 - 12.15 Uhr , Melanchthon Akademie, Kartäuserwall 24

13.11.2013: 2MM. 16.00 Uhr, Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 123

11.12.2013: 2MM. 16.00 Uhr, Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 123

08.01.2014: 2MM. 16.00 Uhr, Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 123

12.02.2014: fgs Jahreshauptversammlung, ab 16.00 Uhr, Hörsaal VIII, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

13.03.2014: Informationsveranstaltung, 15.00 - 16.30 Uhr, Hörsaal XXIII, WiSo-Gebäude, Universitätstr. 24

Regelmäßige Termine

Montags

Arbeitskreis 7: „Talking about my generation"? Narrative Topoi in zeitgenössischen Generationenromanen, 10.00 - 11.30 Uhr, Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Arbeitskreis 2: Gute Mutter – schlechte Mutter – alte Mutter ? Zur (Wissenschafts-) Geschichte der Bindungstheorie und der Ambivalenzerfahrung einer uralten Beziehung. 12.00 - 13.30 Uhr, Seminarraum des Pädagogischen Seminars, Uni- Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Projektgruppe: Undoing Age, im zweiwöchentlichen Turnus, 12.00 - 13.30 Uhr, Seminarraum S 68, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Projektgruppe: Literarische Altersbilder, im zweiwöchentlichen Turnus, 12.00 - 13.30 Uhr, Seminarraum S 68, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Projektgruppe: Köln + Region erforschen und erleben, 14.00 - 15.30 Uhr, Seminarraum S 87, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Dienstags

Arbeitskreis 4: Klangkünstlerische Re- De- und Konstruktionen der eigenen

(Hör)Biographie, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum der Kernphysik (Raum 111), Physikalische Institute, Zülpicher Straße 77

fgs-Literaturkreis: 22.10.2013, 19.11.2013, 17.12.2013 und 14.01.2014, jeweils von 12.00 - 14.00 Uhr in der Koordinierungsstelle, Raum 10, Zugang über die Wilhelm-Waldeyer-Straße, gegenüber von Hausnummer 14.

Arbeitskreis 8: Wie nah-fern ist uns der Islam? Eine Einführung in der Geschichte und Gegenwart, 14.00 – 15.30 Uhr, Seminarraum der theoretischen Physik (Raum 215), Physikalische Institute, Zülpicher Straße 77

Ringvorlesung: 29. Oktober 2013, 05. November 2013, 19. November 2013, 03. Dezember 2013, 17. Dezember 2013,07. Januar 2014, 21. Januar 2014, 04. Februar 2014, 18.00 – 19.30 Uhr, Forum Volkshochschule im Museum, Cäcilienstr. 29-33 (Nähe Neumarkt)

Mittwochs

Arbeitskreis 1: Die Frage nach dem Sinn des Lebens, 14.00 - 15.30 Uhr, Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars I, Bauteil IV, 1. Stock, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Arbeitskreis 3: Mozart. Und immer wieder Mozart. Zur Faszination von Mozarts Werk, 16.00 - 17.30 Uhr, Hörsaal 141, IBW-Gebäude, Herbert-Lewin-Str. 2

Donnerstags

Arbeitskreis 6: Krankheit als Stigma, 14.00 - 15.30 Uhr, Medizin-soziologische Überlegungen zumStigmatisierungs-Erleben an Krebs erkrankter Menschen, Seminarraum S 87, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Freitags

Arbeitskreis 9: Chinesische Einwanderung nach Europa, 10.00 - 11.30 Uhr, Geographisches Institut, Gebäude 310 (Geowissenschaften), Zülpicher Straße 49, Übungsraum Ü4Z

Arbeitskreis 5: Kunstwissenschaftliche Bilderbefragungen: Die Funktion des Bildes im 21. Jahrhundert, 16.00 - 17.30 Uhr in S 24, Neues Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

LAGEPLAN

Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Universität zu Köln
Besucheranschrift:
Universitätsstr. 16b (Alte Mensa, Geb. 332d), Zugang über Wilhelm-Waldeyer-Straße, Feuerwehrzufahrt gegenüber von Haus 14
Lageplan der Universtität unter:
http://www.uni-koeln.de/uni/plan/interaktiv/

WOCHENPLAN

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

NOTIZEN